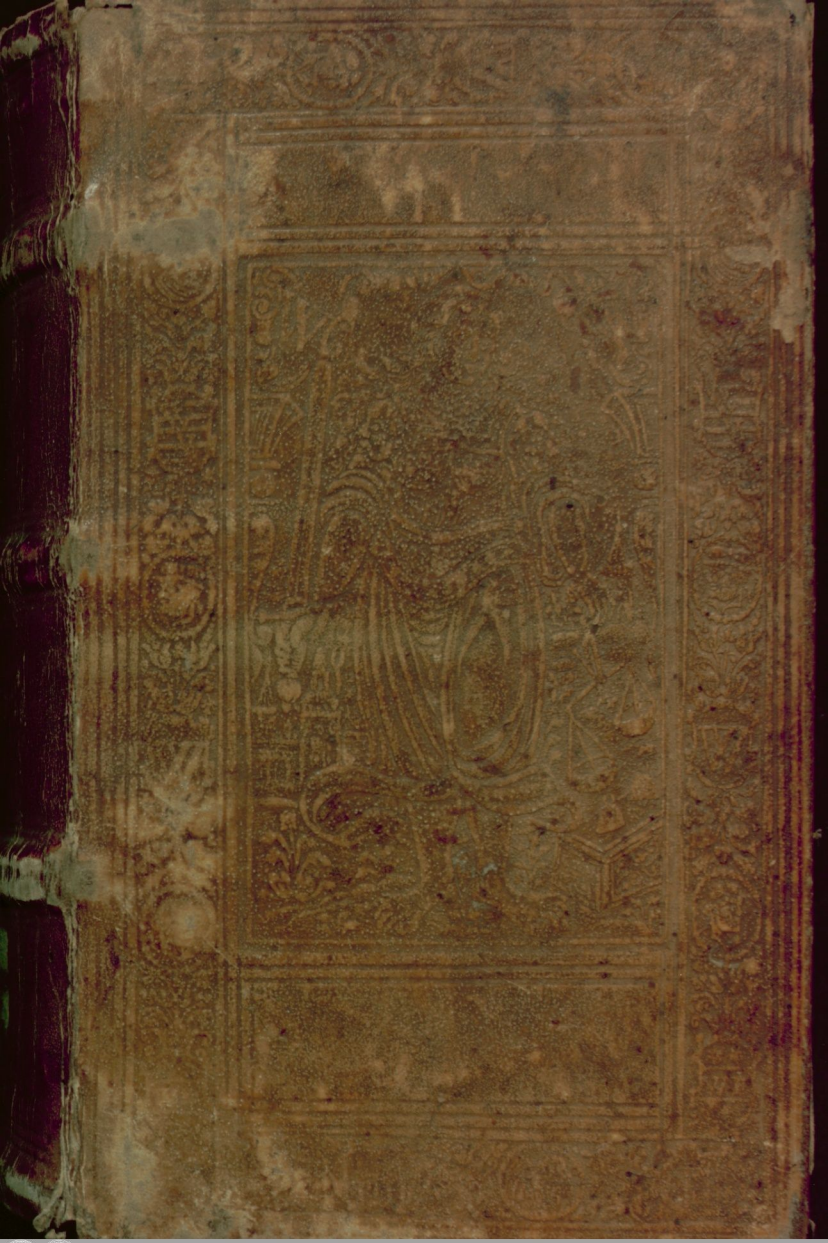


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-11758/fragment/page=0001

IV Philosophie.
158.
Der geist vom Saft
Salmiak *

Kat. Nr.
8989

№ 8989 *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-11758/fragment/page=0002

1 Alchymia vera
2 Isabelle Cortese verbor-
gene und heimliche Künste
3 Rheinharts Valete
über den Basilium
Valentinum.
4 Basil. Valentini Licht
der Natur
5 Probirbüchlein
6 Alchymia vera
7 Alchymia
8 Promtuarium Alchy-
mia

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-11758/fragment/page=0003

D

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-11758/fragment/page=0004

Probier

Büchlein auff Gold/ Silber/ Ertz vnd Metall/ mit viel köstlichen Alchimistischen Künsten/ sampt aller Zugehör/ auch Instrumenten darzu dienstlich.

Mehr deß Goldfärbens besondere Kunststücklin.

Item ein Erklärung der Bergknamen/ für die newen angehenden Bergkleuth.

Alles mit sondern Fleiß für die Liebhaber der Kunst beschrieben.

Cum Gratia & Priuilegio Cæs. Maiest.

1 6 0 8.

Franckfurt am Mayn/ bey Sigismundo Latomo/ in verlegung Vincentij Steinmeyers.

DER Allmächtige Gott hat alle ding wol geordnet / vnd sonderlich / die wirckung vnd Ordnung der sieben Planeten / an welcher Regierung vnd lauff / vnser wolfahrt gesundes Leibs / gedeyung der Frucht vñ Ertze / den meysten theil stehet / vnd als die gemelten Planeten / die Ertze deß Golds vnd anderer Metallen / in Gebirgen / Felsen vnd Erden / wunderlicher weiß / generiren vnnd wircken / als die Soñ wircket die Ertze deß Golds / der Mon die Ertze deß Silbers / Venus die Ertze deß Kupffers / Saturnus die Ertze deß Bleys / Jupiter die Ertze deß Zinnes vnd Wißmut / Mars die

Ertze deß Stahls vnd Eisens/ ꝛc.
Sintemal aber der wirckung kei-
ne bey sich allein/ sonder mit ver-
mengunge der andern Ertze ge-
schicht oder gewircket wirdt / Ist
von nöthen die kunst derselbē ge-
machten Ertze / scheidung zu wis-
sen/ so zu Metall worden ist. Als
von Bley vnd Kupffer das Sil-
ber / vnnd von dem Silber das
Gold/ ꝛc. Sol das nützlich gesche-
hē / so ist von nöthen dz man pro-
bieren könne / vñ aller notthürff-
tigen ding darzu verstand hab.
Sintemal offenbar wahr ist vnd
am Tage ligt/ daß in etlichē Kupf-
fer Silber/ vnd in etlichem silber
Gold ist / auff dz solches mit ver-
dienst vnd belohnung gescheidē/
von einander gebracht vnd gear-

beyt

beyt werden mag / ist zum ersten notthürfftig / einer wahren prob deß gemelten Metalls haltung / dardurch erlernt wird wie viel es helt / ob es den vnkostē abwerffen vñ der mühe lohnē wölle / ob das rein vnd dürr gescheiden sey / dardurch der Zusatz erlernet wirdt Bergwerck zu bawen. Durch die Prob wird auch wißlich wie viel silbers ein Centner Ertz / oder wie viel Kupffers vnd Bleyes ein hell Wagē der auff 50. Centner golds gerechnet würdet haltē / dadurch die besserung der Bergwerck erkundt / vñ menschlichē Geschlecht zu nutz vnd frommen / gefördert / gebawet vnd das Ertz gelangt / zu Metall gemacht / Gott zu Lob / vnd erhaltung der Welt.

Register oder kurtzer Inhalt diß Probier Büchlins / auff Gold / Silber vnd ander Metall gerichtet.

Probieren was das sey. 5
Wie die Gewicht zu probieren gemacht. ibid.
Probier Nadel auff Silber. 6
Probier Nadel auff Müntz. 8
Probier Nadel auff Kupffer nach dem Centner. 9
Was für ein Wag zum probieren gehöre. 10
Capellen sutter mancherley. ibi.
Probier Nadeln auff Silber vnnd Kupffer nach Brabandischem Gewicht. ibi.
Nadeln auff den Goldstrich zumachen/wie viel in der Marck Golds/Silber ist. 11
Gold vnd Silber am strich/neben der Nadeln strich zu erkennen jhre haltung. 12
Probier Gewicht nach dem Centner. ibi.
Probier Gewicht auff Niderland. 15
Pfenning vnnd Grehn Gewicht zu machen. ibid.
Probier Gewicht zu Ertz vnd Schifern. 16
Die gewissest Prob durchs Fewer. 17
Probier Ofen zu machen. 18
Capellen zu machen. 20
Einsetzen ein jede Prob. 23

Müntz

Müntz probieren. 27. Ertz probieren. 29
Ertz an der Farb zu erkennen. 31
Sal Alcali außbündig zu machen. 33
Tigel zu machen zum schmeltzen. 34
Dest machen. 35
Silber brennen oder fein machen. 36
Silber geschmeidig zu machen. ibi.
Silber von Gold scheiden. ibi.
Silber auß Schlacken bringen. 37
Silber von Eysen scheiden. ibi.
Bereytung der stück zum scheiden. 38
Silber schwer machen. 40
Silber von Müntz scheiden. ibi.
Silber zu Pulffer machen. 41
Ein Puluer Silber vnnd Gold im Guß zu scheiden. 42
Silber geschmeidig zu brennen. 43
Silber abzusieden. ibi. Silber zu fixiren. 44
Silber reinigen zum gradirn. ibi.
Gold auß Silber scheiden vieler hand. 45
Gold scheiden vom Kupffer Gefäß. 46
Gold von Kupffer scheiden. 47
Gold zu gradirn. 49
Gold vnd Silber gradirn durch mehrung. ibi.
Gold vnd Silber vom grossem Spießglaß zu bringen. 50
Gold geschmeidig zu machen. 52

Gold von Vntz Goldhauben zu bringen. 53
Goldfarb die von keim Wasser abgeht. ibi.
Abgeschaben Gold zusammen bringen. ibi.
Goldfarb auff Zyn vnd Bley. 55
Gold anzufrischen. 58
Gold giessen in 12. Karathen. ibi.
Gold auff setzen zum Cementirn. ibi.
Gold zu Zeynen giessen. 59
Brüchig Gold zu machen. 60
Gold den Zusatz geben. ibi.
Gold körnen/cementirn vnd färben. 65
Gold schwer machen/vergülden. ibi.
Cement. 66
Pagament körnen/einsetzen vnd probiern. 69
Prob/ob im vergülten Silber Gold ist. ibi.
Geschwasser/ Metall zu geschmeidigen. 70
Müntz schmeltzen vnd abreiben. ibid.
Wie man ein gute Glühfarb machen soll zum Gold. 70
Die aller beste Glühfarben zu machen. 71
Von Glühfarben vnd Goldfarben/ geheyme stück. ibid.
Erklärung vnnd außlegung der Bergkna-men. 72
Etliche Namen vnd Zusätze/so in Hütten auff Silber vnd Kupffer gebraucht werden. 77

Ende deß Registers.

Pro-

Probierens auff Gold / Silber / Ertze vnnd Metall / eygentlicher Bericht vnd Beschreibung.

Probieren was das sey.

PRobieren ist mancherley / dardurch erlernet wirdt / wie viel Silbers in ein Centner Kupffers / vnd wie viel Kupffers / in einer Marck silbers / vnd wie viel Silbers in einer Marck Golt ist. Das erst ist mit den Probiernadeln / auff eim Goldstein / durch jr farb / die haltung deß Golts / Silbers vnd Kupffers außweissend / sollen gemelte Nadeln / zu der Kupfferprob also gemacht werden / von Silber vnd Kupffer zu hauff gegossen vnd Zeinen darauß gemacht / wie hernach folget.

Von probierung

Wie die Gewicht zum probieren gemacht.

Man pfleget gewöhnlich zu machen kleine stück Kupffers / Silbers / oder Messings Gewicht / die man nennet ein Centner / ein halben Centner / ein viertheil von ein Centner / vnnd also fortan biß auff die Marck / vnnd halten jre außtheilung gerecht / vnnd was also die kleinen Gewicht bringen / das verfolgen die grossen in der viele / vnnd je kleiner die Gewicht seyn / je besser / so darff man dester minder Kupffers vnd Bleys zu der prob. Auch so man die probier Nadeln darnach machen wil / so darff man dester weniger Zeugs darzu / vnnd nach solchen kleinen Gewichten / muß man die probier Nadeln machen / in massen wie hernach folget.

Probier Nadel auff Silber.

Also

Also mach probier Nadeln auff Silber vnnd Kupffer nach der Niderländischen weiß vnnd Gewicht / als Pfenning vnd Grehen. Also zu rechnen / 9. Pfenning für ein Marck oder 16. Loth / vnd 24. Grehen für ein Pfenning / der Grehen thun 18. ein Loth. Solten nun die Nadeln angefangen werden / vnnd auffsteigen mit Grehen / der müste gantz viel werden / auch würdens am strich nicht kändtlich / Darumb sol man anfahen an dem halben Pfenning / das seyn 12. Grehen pur Silbers / vnd zu der ersten Nadeln so viel pur Kupffers darzu nemmen / daß es zusamen ein probier Marck wigt.

Zu der andern Nadeln nimb ein Pfenning / zu der 3. $1\frac{1}{2}$. dr. zu der 4. 2. dr. zu der 5. $2\frac{1}{2}$. dr. zu der 6. 3. dr. zu der 7. $3\frac{1}{2}$. dr. zu der 8. 4. dr. zu der 9. $4\frac{1}{2}$. dr. zu der 10. 5. dr. zu der 11. $5\frac{1}{2}$. dr. zu der 12. 6. dr. zu der 13. $6\frac{1}{2}$. dr. zu der 14. 7. dr. zu der 15. $7\frac{1}{2}$. dr. zu der 16. 8. dr. zu der 17. $8\frac{1}{2}$. dr. zu der 18. 9. dr. zu der 19. $9\frac{1}{2}$. dr. zu der 20. 10. dr. zu

dr. zu der 21. $10\frac{1}{2}$. dr. zu der 22. 11. dr. zu der 23. $11\frac{1}{2}$. dr. vnnd zu der 24. Nadeln/ nimb 12. dr. schwer feins Silbers / das ist ein fein Marck Silbers / darzu darffstu kein Kupffer setzen. Aber zu den andern Nadeln allein / setze pur vnnd vnvermengt Kupffer / so viel jeden gebüret / daß die Marck erfüllet wirdt. Also hastu die machung der Nadeln vnd Marck / dr. vnnd Gren.

Zu der machung gemelter Nadeln/ muß man haben rein vnnd pur Silber/ vnd zu der ersten Nadeln/ nimb rein vnnd pur Kupffers so viel vnnd schwer als das stück Kupffers ist / das auff ein Centner in deiner Prob gerechnet wirdt / Auß solchem Kupffer soltu die erste Nadeln machen / vnnd der strich derselben Nadeln bedeutet so viel/ daß ein jeglich Kupffer oder Müntz die da gleich ist / diesem strich der Nadeln/ das helt gantz nichts von Silber/ sondern es ist klar Kupffers als die Nadel klar Kupffer ist.

Item / Zu allen Nadeln so man machen

machen wil / soll man am aller kleinsten anfahen / an ein Pfenning gewicht / darnach ein halbes Quintin / vnnd also fortan / mit zusatz deß reinen Kupffers / damit der probier Centner nicht schwerer noch leichter / werde vergleichet vnnd darauß ein Nadel formiret. Nun seyn solche Gewicht zu klein vnnd verschlagen nichts / vnnd dasselbig wenig Silber darinn / ist nicht zu probieren. Hiervmb soll man an dem halben Loth anfahen / vnnd soll nemmen nach dem probier Gewicht ein halbes Loth Silbers / Darzu soll man setzen deß klaren Kupffers / das nichts helt / daß es dem probier Centner gleich werde / vnd dasselbig zusamen giessen / vnnd ein steffte oder Nadeln darauß machen / derselben Nadeln strich bedeut / daß das Kupffer oder Müntz ein halbes Loth helt / am Silber.

Zu der dritten Nadeln 1. Loth silbers darzu setz so viel pur Kupffers / daß es so schwer wirdt als der probier Centner / darauß

auß mach ein stefft oder Nadeln wie vor/ derselbig strich helt ein Loth silbers/ vñ ein jedes Kupffer / das ein solchen strich hat/ Müntz oder Granalia/ helt ein Loth Silbers.

Also nimb zu der vierdten Nadeln anderhalb Loth fein silbers / vnd so viel pur Kupffers darzu / daß es respondir vñ gleiche dem probier Centner / darauß mach ein Nadeln / vnnd was dann dem strich gleich ist/ das helt anderhalb Loth/ Müntz/ Kupffer/ oder Granalia.

Zu der fünfften Nadeln machung nim̃ 2. Loth Silbers / vnnd so viel pur Kupffers darzu / daß es dem probier Centner gleiche wege. Zu der 6. soll man nemmen $2\frac{1}{2}$. Loth. Zu der 7. 3. Loth. Zu der 8. $3\frac{1}{2}$. Loth. Zu der 9. 4. Loth. Zu der 10. $4\frac{1}{2}$. Loth silbers. Zu der 11. 5. Loth. Zu der 12. $5\frac{1}{2}$. Loth silbers. Zu der 13. 6. Loth silbers. Zu der 14. $6\frac{1}{2}$. Loth silbers. Zu der 15. 7. Loth. Zu der 16. $7\frac{1}{2}$. Zu der 17. 8. Loth silbers / vnnd allweg so viel deß puren Kupffers darzu / daß es dem probier

Centner

Centner gleich wege / vnd der 17. Nadelstrich bedeut / daß der Centner helt acht Loth silbers / Es sey schwartz Kupffer / Müntz oder Granalia. Zu der 18. Nadel mag man nemen ein halb Marck ein halb Loth silbers. Zu der 19. Nadel / mag man nemmen 9. Loth silbers. Zu der 20. soll man nemmen $9\frac{1}{2}$. Loth silbers. Zu der 21. 10. Loth silbers. Zu der 22. $10\frac{1}{2}$. Loth silbers. Zu der 23. soltu nemmen 11. Loth. Zu der 24. $11\frac{1}{2}$. Loth silbers. Zu der 25. nimb 12. Loth feines silbers. Zu der 26. Nadeln soltu nemen $12\frac{1}{2}$. Loth silbers. Zu der 27. Nadeln soltu nemen 13, Loth silbers. Zu der 28. soll man nemen $13\frac{1}{2}$. Loth feins silbers. Zu der 29. 14. Loth silbers. Zu der 30. soltu nemen $14\frac{1}{2}$. Loth. Zu der 31. 15. Loth. Zu der 32. soltu nemen $15\frac{1}{2}$. Loth. Zu der 33. 16. loth feines silbers / Vnd du solt allezeit so viel pur Kupffers zu dem silber thun / daß es mit seinem rechten zusatz so schwer sey als der probier Centner. So magst du so viel du wilt fortan Nadeln machen / wie vor

mit

mit einem halben Loth steigen. Aber es ist wol abzunemen vnd zu mercken / daß der Nadeln vnd Stefft gar viel müßten werden / so man mit halben Lothen stieg / vnd das halb Loth erscheinet wenig am strich in dem Centner.

Hiervmb ist besser / wann man Probiernadeln machen wil auff das schlechste Kupffer nach dem Centner / soll man anfahen am gantzen Loth / vnd steig dañ fort mit eim Loth / wie oben angezeigt.

Seit man von alter her doch in keinem Kupffer / auff den Kauff ein halbes Loth probiert / nennet / noch bezahlt / sonder gantze vnd wol gewegene Loth / auch nicht zu genaw / sondern volle Wag vnd Bezahlung gebürt sich.

Probier Nadeln auff Müntz.

Die mach nach der Marck. Nimb pur Kupffer / mach ein stefft oder Nadeln darauß / Derselb strich weiset auß welcher Müntz pur Kupffer ist / vnd kein Silber innhelt.

Zum

Zum andern stefft vnnd nadeln/ nimb ½ lot Silber/vnd setz so viel Kupffers darzu / als die Marck deß Probiergewichts schwer ist / Geuß daß zusammen/ machs vnden an ein Nadel / dann zu einer Nadeln ist zu wenig / Dieselbig zeigt am strich / daß die Marck ein halb Loth fein Silbers helt. Zu der dritten Nateln nimb ein Loth pur Silbers / vnd setz darzu pur Kupffer / daß es so schwer wirdt als die Marck / damit man probiert/ machs wie vor. Der strich zeigt an / daß die Marck helt 1. loth Silber. Zu der vierdten nimb anderthalb loth Silber. Zu der Fünfften 2. loth. Zu der 6. 2½ loth. Zu der 7. 3. loth. Zu der 8. 3½. loth/ Zu der 9. 4. loth/ zur 10. 4.½. loth/ zur 11. 5. loth/ zur 12. 5.½. loth/ zur 13. 6. loth / zur 14. 6½. loth / zur 15. 7. loth / zur 16. 7½. loth / vnnd also forthan / ꝛc. Zu der 33. Nadeln/ nimb 16. loth Silbers / das ist gantz fein.

Merck nimb allweg zu dem fein Silber so viel pur Kupffers / daß die Marck gewicht erfüllt wirdt / vnnd sein rechte

schwere im zusammen giessen gewinnet. Es ist auch gut zu mercken / daß der Nadel vnnd stefft gantz viel müsten seyn / so man die Nadeln mit einem halben loth anhüb zumachen / vnnd alleine durch das halb loth stieg. Es giebt auch das halbe loth nicht gantz kändtlichen schein / an dem strich inn der Marck / viel minder im Centner / so Nadeln darnach gemacht würden.

Probier Nadeln auff Kupffer nach dem Centner.

Heb am gantzen loth an / vnnd steig mit gantzen lothen so hoch du wilt / mit zusatz vorgeschriebener ordnung. Doch stehet es in eines jeden gefallen / ob er mit gantzen oder halben lothen steigen / vnnd Nadeln machen wil / ꝛc. Wiewol obgemelte stefft vnd Nadeln / auff die Marck gesetzt sind / damit außzurechnen / was ein Marck Silbers in jhr hat. So kan man auch damit außrechnen / nach dem strich

strich auff dem Centner / wann vnnd wie viel er Silbers in jhm hat / acht vnd setz in der prob / das ein marck sey dem Centner / vnnd nach derselbigen Nadlen am Kupffer / mit dem strich vergleicht / außweisung so viel loth Silbers / helt ein jeder ct. Kupffers / vnnd wirdt hierdurch die arbeyt erspart / Nadeln auff dem ct. zu machen.

Was für ein wag zum probiern gehört.

Item zum ersten / bestell ein gute gewisse Cöllnische oder Nürnbergische probier Wag / mit ein langen palcken / die gäng vnd gerecht sey zu dem Silber korn / damit auff zuziehen / Der verschone / dz du nit schwer damit auffziehest / die wag wirdt dardurch lam vnd falsch.

Zum andern soltu ein weg Wag die stärcker ist haben / damit du Kupffer vnd Ertze bey dem probier ct. einwigest.

Zum dritten / ein Wag zu dem zusatz

vnd bley / die 2. 3 oder 4. loth trag / muß wol starck seyn / das man ein Marck damit wegen kan.

Capellen futer mancherley.

Zum ersten / kleine futer zum Silber der müntz proben.

Zum andern / zwey oder dreyerley futer zu kupffer proben / die 2. 3. oder 4. loth bleis tragen / vnd einziehen können.

Probier Nadeln auff Silber vnd Kupffer / nach Brabandischem gewicht.

Zwölff pfenning fur ein Marck / oder 16. loth zu rechnen vnnd XXIIII. grehn fur ein dr. der grehn thun XVI. ein loth.

Solten nun die Nadeln angefangen werden / vnnd steigen mit grehn / der müsten gantz viel werden / auch würdens am streich nit kändtlich / darumb sol man anfahen an dem halben dr. das sind 12. grehn

hen purs Silbers/vnd zu der ersten Nadelen/so viel pur kupffers darzu nemmen/das es zusammmen ein probier marck wiget. zum andern nimb 1. dr. Zu der dritten 3. $\frac{1}{2}$. dr. Zu der 4. 2. dr. Zu der 5. 2$\frac{1}{2}$. dr. Zu der 6. 3 dr. Zu der 7. 3$\frac{1}{2}$ dr. Zu der 8. 4. dr. Zu der 9. 4$\frac{1}{2}$. dr. Zu der 10. 5. dr. Zu der 11. 5$\frac{1}{2}$. dr. Zu der 12. 6. dr Zu der 13. 6$\frac{1}{2}$. dr. vñ so fortā/ꝛc. Vnd zu der 24. Nadeln/nim̃ 12. dr. schwer fein Silber/das ist ein fein marck/darzu darffstu kein Kupffer setzen/aber zu allen andern Nadlen/setz Kupffer das fein ist/so viel jedem gebürt/daß die marck gewicht erfüllt werde/ Also hastu die machung der Nadeln/auff Marck/pfenning vnd grehn.

Nadeln auff den Gold strichen zu machen/wie viel in der marck Goldes Silber ist.

Item 14. Karat am strich/rechet man für 16. loth/vnnd ein karat hat 4. grehn/Aber die Nadlen Gold zukauffen/werden

gemeinlich auff karat gemacht / darnach grehn/würden der gantz viel werden vnnd der strich der grehn vnkändtlich / darümb soll man bey dem karat bleiben / vnnd die machung der golt Nadeln darauff ordnē.

Nimb zu der ersten Nadeln / ein karat feins Goldts/das ist nach dem gewicht so schwer/daß $1\frac{T}{2}$. karat ein loth wegen / dazu setz so viel pur silbers / daß die Marck erfüllt wirdt/ durch einander gossen/weyset derselben gold Nadeln strich auß/ daß die Marck ein karath fein gold helt.

Zu der andern Nadeln/nimb 2. karath fein golds / vnnd setz so viel pur: Silber darzu / daß es zusammen gossen / ein probier marck wigt / zeigt der strich an/das in der Marck zwey karath feins Golds ist.

Zu der dritten Nadeln nimb drey karath feins Golds/ vnd soviel pur Silber/ daß es zusammen 1. probier Marck wigt. Zu der 4. vier karath / Zu der fünfften / 5. karath/vnd also fortan/zu einer jeden Nadeln so viel karath feins golds vnnd Silbers jhnen gebürt/ wie vor angezeiget.

Die

Die weisen auß vnd zeigen an die haltung deß Golds darnach man sich hat im kauff zurichten.

Goldt vnnd Silber an dem strich/neben der Nadeln strich zuerkennen jhre haltung.

Hastu wie vor angezeigt/ die Nadlen/ auff Goldt vnd Silber/ nach Centnern/ Marcken/Grähen/recht gemacht/ vnnd oben an ein jede/ jhre haltung gestochen/ auff das du sie damit zu probieren/ dester gewisser finden könst/ vnnd du wilt damit probieren Goldt/Silber oder Kupffer zu welchen deß Metals probierung/ du gebrech hast/ der zeit im Fewer die gewisten Prob zuversuchen/ Auch etwan gebrech deß Ofens/ Muffel/ Capell/ der statt darzu gehörend/ vnnd doch den kauff ab oder zusagen solt/ dem thu also. Streich den gemengten/ ohne fortheil zusammen gegossen/ Zeyn

deß Metals / das du zu kauffen in willen bist / auff ein wol schwartzen goltstein / den orthen gantz dick vnnd scheinlich / Vberschlag bey dir selb / welche Nadel desselben Metals / dem strich gleichen möchte / die streich neben dem strich deß Metals auff dem Goldtstein / Ist der strich der Nadeln niderer von farben / so nimb ein höhere / so lang du den ebenmässigen strich deß Metals findest vnnd erlangest / Derselbig strich weiset dann auß die haltung deß Metals / Das ist vnter allen andern / die behendeste Prob auffs gesicht. ꝛc.

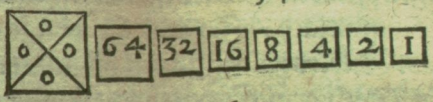
Probier Gewicht zumachen auff dem Centner.

Nimb ein stücklin Messings / das gröste im Probier gewicht / das neñ LXIIII. lb. das ander / halber so groß / XXXII. lb. das dritt / halb so groß als das ander / XVI. lb. Das vierdt / aber halb so groß / thut VIII. lb. das fünffte / IIII. lb. das

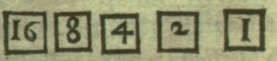
sechst /

sechst / II. lb. das siebendt / I. das acht ein halb lb. Derselben loth seyn XVI. Das Neundt / VIII. loth / das zehend / IIII. loth das eylfft / II. loth / das zwölfft / I. loth / minder dann I. loth probirt man im kupffer nit. Der lb. nimb so viel als ein Centner thut / an dem end da du probierest. Als Stolberg CXII. Nimb die obersten drey gewicht LXIIII. lb. XXXII. lb. XVI. lb thu die zusammen / CXII. lb. für ein Ct. Aber die gewicht leichter zumachen / so fahe vnden am Loth an / Deren mach II. dagegen mach ein stück so schwer als die beyde / helt / II. Loth. Machs zweyfältig auff vnd auff / so kömpts recht.

Centner Pfundt.



Loth.



Die gewicht sollen dünn sein geschlagen auß Messing / vnnd ein jeglich sein zal wie obstehet haben.

Von probierung

Was vrsach der ct. zum probieren auff hundert lb. geordnet ist.

So als ein löbliche weiß vnnd gewonheit der Nürnberger vnnd anderer bißher gehalten/vnnd die prob deß kauffs an dem Kupffer auff 100. lb. gesetzt/ Wiewol der ct. zu Stolberg/Eißleben/ auch Hoßlar mehr lb. an der zal helt dann zu Nürnberg / Als zu Stolberg vnnd Eißleben helt er 112. lb. daselbst / das verlaufft sich/ daß derselbig ct. 4. biß in 5. lb. grösser ist dann zu Nürnberg/Vnnd das Nürnberger lb. ist grösser dann der Stolberger vnnd Eißleber lb. Wie viel dann in den vbrigen pfunden Silbers ist/rechnet man nicht auß vrsach / So viel die vbrigen pfundt Silbers halten / so viel vnnd mehr bleibt / nach dem Seygern im Centner/ Derhalben lassen wirs bey der alten ehrlichen Ordnung vnnd gewonheit auch bleiben/auff 100. lb. für ein ct. zu probieren/ vnnd keinen neuwen eingang machen/ So aber die rechte weiß vnnd gewonheit/

wonheit/wie obstehet/ nicht gehalten werden wolte/ vnnd mit sonderlichen worten im kauff außgetruckt vnd gesprochen/ wz vnnd wie viel Silbers in 1. ct. der 114. lb. helt/ sey/ das zubehalten/ Zu derselbigen prob muß man die Gewichte hievor angezeigt brauchen/ die mit 64. angeht.

Wie das Centner Gewicht sol getheilt werden.

Der Centner im probier Gewicht auff Nürnbergisch art vnnd gewonheit/ helt 100. lb. vnd ist das erst theil. Der halb Centner helt 50. lb. vnnd ist das ander gewicht vnd theil. Das Viertheil eines ct. helt 25. lb. vnnd ist das drittheil vnd gewicht. Darnach hat man ein gewicht vnd theil/ das wigt der probier Gewicht 16. lb. vnd ist das vierd stück. Das fünfft halb so viel/ vnnd ist 8. lb. Das sechst 4. lb. Das siebende 2. lb. Das achte 1. lb. vnnd ist 32. loth.

Wie

Von Probierung

Wie die Marck soll getheilt werden.

Die Marck im probieren ist ein halb lb. vnd helt 16. loth. Das halb marck helt 8. loth/vnnd ist das ander stück. Das dritt gewicht helt 4. loth / Das vierd gewicht helt 2. loth Das fünfft gewicht helt 1. loth/ Daß sechst gewicht helt ein halb loth / oder 2. quintlin. Das sibend gewicht helt ein quintz. Das acht helt ein halben quinten/das seindt 2. dz. Das neundt gewicht/ der thun 512. ein Marck oder 16. loth vnd so die marck für $7\frac{1}{7}$. fl. kaufft wirt kompt ein heller gewicht $3\frac{1}{2}$. heller in goldt.

Zweyerley ist das probieren. Das ein nach marcken vnnd lothen/ das der kauffman braucht. Das ander nach marcken vnd grehn/daß die Müntzmeister gebrauchen / das nach marcken ist hieoben angezeiget/folget hernach grehn.

Probier gewicht auff Niderland zu machen.

Zum

Zum Ersten haben sie die gerechten vnnd gewonlichen Marck / dafür nemen sie 12. gleichwegend gewicht / vnnd nennen die pfennig / derselben pfennig theilen sie jeden in 24. theil / vnd heissen sie grehn. Item derselben pfennig 12. bedeuten ein Marck / oder 16. loth. 10. bedeuten $13\frac{1}{3}$. eins loths / 8. bedeuten $10\frac{2}{3}$. 6. dr. bedeuten 8. loth / 4. dr. bedeuten 5. loth / $\frac{1}{3}$. 3. dr. bedeuten 4. loth / 2. dr bedeuten 2. loth / $\frac{2}{3}$. 1. dr. bedeut 1. loth $\frac{1}{3}$. Item widerumb gekehret sô thun 18. grehn 1. loth 2. loth thun dr. 2. grehn / 3. loth thun 2. dr. 6. grehn / 4. loth thun 3. dr. 5. loth thun 3. dr. 18. grehn / 6. loth thun 4. dr. 12. grehn 7. loth thun 5. dr. 6. grehn / 8. loth thun 6. dr. 9. loth thun 6. dr. 18. grehn / 10. loth thun 7. dr. 12. grehn 11. loth thun 8. dr. 6. grehn / 12. loth thun 9. dr. 13. loth thun 9. dr. 18. grehn / 14 lot thun 10. dr. 12. grehn / 15. loth thun 11. dr. 6. grehn / 16. loth thun 12. dr. das ist ein Marck.

Wie die pfennig vnd grehn gewicht sollen gemacht werden.

Mach

Mach zum ersten zwey klein gewicht auß horn oder ein feder Keyl / gleich wiegend / das grehn sollen werden / nach der weiß als du am andern gewicht gethan hast / mit dem kleinesten gewicht / vnd laß die gleich schwer werden. Darnach leg die in die Wagschalen / vnnd mach ein gewicht das so schwer sey als die beyde / dz seyn auch zween grehn / vnd wirff der ersten zween gleichen gewicht eins hinweg / vnnd laß das ein in der Wag ligen / darzu leg das stücklin / das zwey grehn helt / werden drey grehn / mach ein stück das so schwer werde / als die beyde / das seyn drey grehn / die leg zu den 2. stücklin / vnnd helt 6. grehn / daß dargegen gemacht wirdt / legs zusammen werden 4. stücklin / gegen dem wig aber ein stücklin / das gewint 12. grehn / das leg zu den vier stücklin / werden fünff stücklin / den allen gleich / wig ein stück / das ist das sechst stück / vnd helt 24. grehn / dz ist ein pfenning der 12. ein marck thun.

Item nimb die vorgemelte Stücklin alle

alle 6. wige dargegen ein stücklin / das wirdt halten 2. dr. nimb nun den einen dr. vnnd 2. dr. die leg in ein Schal wig dagegen ein stück / das wirdt drey dr. halten / vnnd ist das acht / leg die 3. dr. gewicht zun andern inn ein Schal / wig dagegen ein stück / das wirdt halten 9. dr. dem thu wie jetzt / vnnd leg ein stück gegen den letzsten viern / das wirdt halten 12. dr. das ist ein Marck oder 16. loth.

Probier Gewicht zu Ertz. vnd Schifern.

Schifern Ertz oder Kupfferstein zu probieren vnnd zuversuchen wie viel ein Fuder / ein hol Wagen / ein Karr / oder sonst ein gleich ander maß oder fuhr / kupffers geben könne / So mach von steinen oder von kupffer / kowolt / eysen oder bley ein eben groß gewicht / eben als du allwegen insetzen / versuchen vnnd probieren wilt /

wilt/dasselbig Gewicht theil in zwey theil vnd machs halb / behalt gleichwol die erste schwere vnnd gewicht/ für dein höll oder ander gewicht (was dann gewonheit damit mann stein / schiffern /oder ander Ertz fürt /)rechen dasselbig gewicht / vnd laß es in der prob 20.ct. seyn / theil dasselbig aber in zwey gleiche theil / so helt das dritt gewicht 5. ct.theil das dritt gewicht/ so helt das vierd $2\frac{1}{2}$. ct.theil das vierdt / so helt das fünfft 1. ct. 1. viertheil / theyls in 5. gleiche theil wirff ein theil hinwe?/ so helt das 6. gewicht 1. ct.theil dasselbig/ so helt das 7. ein halben ct. theil das so helt das acht ein viertheil von eim ct. dasselbig sein 25.lb. So thu fleiß / daß du derselbigen lb. 36 an ein Gewicht machst / Darnach 8. lb. nachfolgend Vier lb. dann 2. lb. zuletzt ein lb. das nimb halb / so hastu ein Marck das seyn 16.lot/ darnach mach acht loth / vier loth / ein loth/ zwey loth/ vnnd wann man nun stein oder schiffern versuchen wil / er sey gestossen / geröst oder verwachsen oder nicht / So nimb deß

so viel

so viel als das erste Gewicht außweiset vnnd schwer ist / Das setze auff / wie hernach von dem auffsetzen gelehret wirdt / Was dann auß solchem versuchen kompt vnd bleibt / Dargegen lege der jetztgemelten Gewicht eines / das der Prob gleich sey an schweren / auß solchem ist zu erlernen / was ein Höl / Kar / oder ander Gewicht halte / ob man mit Vortheil oder schaden arbeyte.

Die gewissest vnd beste Prob ist durchs Fewer.

Durch Fewer werden probiert / Gold / Silber / Kupffer / Bley / Müntz / Pagament vnd allerley Ertz / dañ durchs Fewer wirdt hinweg genom̃en alle Vnreinigkeit vnd Zusatz / daß in dem / das man probieren wil / ist / vnd bleibt das allein / das fein Gold oder silber ist / das auffgezogen / vnd mit dem probier Gewicht vergleicht / das zeigt an / wie viel Silbers im Pagament / Müntz / bley oder kupffer / auch in gold / in

der Marck oder Centner ist / durch auß-
weisung der theilung deß probier Ge-
wichts ꝛc. vnd Marck/ꝛc.

Wie viel man Kupffer / Silber/ zum probieren abschlagen vnd nemmen soll.

Schlag auß allen stücken / in der mit-
te der Scheiben vnden ein klein stücklin/
doch nach anzahl einer jeden Scheiben
grosse oder kleine / Von Müntz nimb
vngefehrlich so viel du zu einer Prob be-
darffst / nicht der besten / sondern der mit-
telsten / So du die Prob vom Kupffer
oder Silber / wie obensteht / genommen
hast / so thu die Abschläge in ein newen/
reinen/ vngenützten Tigel/laß das Kupf-
fer oder Silber zergehen oder schmeltzen/
so es dann zergangen ist/ rühr das mit eim
linden Koln/in einer Kluffi haltende/wol
vmb / vnnd körne es also. Nimb ein rei-
nes höltzin Fassz/ vnnd geraum / das mit
reinem wasser gefüllt sey / laß dir darvber
halten/

halten / ein reinen neuwen Besen / nimb dann den Tigel mit dem heissen Kupffer / mit einer Hebzangen / vnnd geuß es durch den Besen ins kalt Wasser / so körnt sich das Kupffer oder Müntz klein als Magsath / vnnd Hanffkörner / darnach man es dünn geusset / man mag es durch stroh / oder schlecht in Wasser giessen / darinnen einer stetigs vmbrhüret / also zerschlägt es sich / wirdt zu Körnern / wil mans nicht körnen / so mag man es dünn giessen vnnd zerschneiden oder schlagen / auff kleine Stück / jedoch vor schaben / von allem Vnflat. Man mags auch wol klein feylen / doch daß es zuvorn geschabt sey von der Vnreinigkeit / es kriget anderst vnrechte Gewicht vnd falsche Prob.

Wie viel Bleys man zu einer Prob nemmen vnd zusetzen soll.

Nimb von allen stücken / setz das in ein

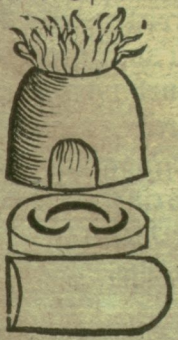
newen Tigel ins Feuwer / laß es schmeltzen/geuß es in einen Zeyn/vor dem schlahe ein Centner Gewicht / setze es auff die Capellen / vnd laß es kül abgehen / so findest du seine haltung.

Wie der probier Ofen rund oder viereckt soll gemacht werden.

Der probier Ofen soll innwendig wol einer spann weit seyn / vnd bey anderthalb spannen hoch. Er mag rund oder viereckt gemacht werden / von der besten Erden die man haben mag / vnnd sonderlich da man Gieß Tigel auß macht / der man gebraucht in den Müntzen / vnnd dick genug / so helt er steht Fewer. Von dem Munthol oder Thürlin/sol er vornen haben ein breyte außladung/ als ein Brück/ einer spann lang vnd breyt/ auff daß man die Kolen davor haben vnd handeln mag/ auß vnnd ein thun / darnach es noth thut. Er soll auch vnden auff einem dazu gemachten

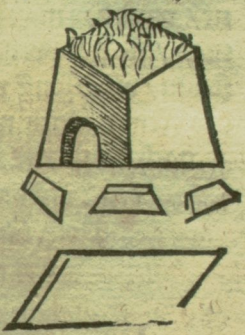
machten runden oder viereckten Ring/ vierzwerch Finger hoch nach dem Ofen gemacht stehn/vnd vornen vnder der außladung einen windfang / vnnd eben weit lufft höler haben / Vnd die Windlöcher im probier Ofen vnden im Herd / sollen d. ey / vnd ein wenig länglet seyn / hinden eins / vnnd zu jeder seiten eins am Rand/ vnd nit in der mitte / außwendig der müffel/ oben sol er ein wenig sich zu hauff ziehen / vnd enger seyn dann vnden / wie er nach geconterfeyt stehet.

Rund Ofen.



Fuß. Boden.

Viereckt Ofen.



Fuß.

Von probierung

Wie die Muffel / darvnder die Capellen stehen / soll geformieret seyn.

Die Muffel soll nach der weiß eines holen Ziegels oder Tachsteins / vnd von guter gantzer Töpffer oder Haffner Erden gemacht / vnnd seine höhe vnd weite nach dem Mund hol / im probier Ofen gegeben werden / vnnd oben soll sie gantz vnd zu seyn. Aber neben zu beyden seiten / mit langen Fenstern offen / auch hinden / auff daß die Hitz vnd Wärm hinein könne / vnnd das man probieren wil / treiben mag / sie soll vornen am Mund hol anstehen / vnnd sonst vmbher frey / auff daß das Fewer gleich wircke / die länge soll nach grösse deß Ofens gesucht werden / dicke als ein starcker Poth oder Hafen / dick ist / also.

Muffel. Hintean.

Anrichtung deß probier Ofens/ wie man damit handlen soll.

So du den Ofen wie angezeigt hast/ so soll man zum ersten die Muffel darein setzen / also daß die in dem Ofen geraum stehe / zweyer Finger weit von den Wänden rund vmbher/ auff daß Koln wol darbey geligen mögen / Auff die Muffel schütt glüende Koln / vnnd darauff dann andere Koln die rein seyn/ damit nicht viel Aschen vnnd Staubs werde neben der Muffel/ dann es bringt jrrung.

Von probierung

Wie man die Capellen / vnd auß was Aschen man die machen soll.

Aschen darvber Laugen gemacht ist / die ist gut zu Capellen / etliche nemmen schlecht Aschen / aber die ist nit gut / dann die feystigkeit ist noch darinnen / die dann auß der Laugenaschen gebracht ist / dardurch sie dester weniger reißt. Solche Aschen läßt man wider trucken werden / vnnd durch ein eng härin Sieb gereden / Aber besser ist daß man sie schlem̃ / also / Geuß viel Wassers darauff / damit der leichte Vnflat / Koln vnnd anders oben schwimpt / denselben nimbt man ab / vnd rühret dann das Wasser mit der Aschen vmb / vnd man laß sich die stein / sand / vnd was schwer ist / gar ein wenig setzen / vnnd das trüb Wasser / darinn die subtil Aschen ist / geußt man in einander gefäß. So sich die Aschen setzet / geußt man ab das klare wasser / so hat man subtile Aschen / solcher Aschen saml̃e man viel / vnnd laß sie wol dürr

dürr vnd trucken werden. Ob man sie aber nicht so behend vnd subtil nemmen wil / so gieß schlecht Wasser darauff / vnd nimb oben die Vnreinigkeit ab / vnd laß sich die Aschen setzen / vnd gieß das Wasser darvon / vnd laß die Aschen dürr werden / vnd rede sie durch ein klein Sieb / so dient sie zu Capellen.

Reden Aschen von Weinholtz / gebrennt nemmen etlich / aber sie reißt / vnd frißt gern ein / darumb so du auß dieser Aschen wilt machen / so mach Küglin darauß / vnd laß die wol glüen in eim heissen Backofen / so wird sie gut / vnd reißt nit / darauß magstu so sie alt wirdt / Capellen machen / vnd schlagen groß vnd klein / wie du wilt / doch mit vermischung anderer Aschen / wie sich das gehört.

Versetzung der Aschen zu Capellen.

Nimb den drittheil Aschen von Weinreben Holtz / vnnd Asch von gebrandtem

beyn oder von Grethen vnd Köpffen der Fisch/ mit ein wenig Logaschen gemengt/ werden gantz subtile Capellen von/ etliche nemmen für die Fischbeyn/ gebrandte Aschen von Kalbsköpffen / oder von Schaffsköpffen seynd auch gut.

Versetzung der Aschen zu noth Capellen.

So ein silber prob daran dir macht leg fürkäme/vnd auff groß Abenthewer probieren must / da nemmen etlich kein ander Aschen / dann gebrandt Hirtzhörner/ die rauchen nit / Aber etlich andere/ die nemmen loth klein gepüluert ein theil/ ein theil von gebrandter Aschen/von Schaff oder Kälberköpffen/vnd ein theil von gebrandtem Hirtzhorn gemengt.

Wie man die Aschen zu Capellen anfeuchten soll.

Die

Die Aschen so du zu Capellen zuschlagen erwehlet / soll gar ein wenig mit Couent oder Wasser besprengt werden / also / daß man es kaum prüffen mag / daß sie feucht oder besprengt sey / vnnd also soll man die Aschen in das Capellenfutter thun / vnd sie dann schlagen / als sich gebürt / vnd sie behalten / je härter sie geschlagen / je besser sie werden.

Capellen zu probieren die gut seyn.

Nimb Rosszbeyn brenn sie / vnd darnach stoß zu Puluer / vnd nimb Laugenaschen / die wol geflembt sey ein theil / Beynasche ein theil / feucht die zusamen / davon schlag Capellen / die seyn gut.

Was man auff die gemachten Capellen reden soll.

Auff

Von probierung

Auff die neuwe gemachten Capellen solt du durch ein gantz eng Sieb / auff die vnderste tieffe reden / beyn Aschen von Kalbsköpffen / eins Mahblats dicke / vnd darnach ein schlag mit dem stempffel geben / so sinds gute Capellen / darnach laß sie wol dörren vnd trucken werden / vnnd je ölter solche Capellen seyn / je besser sie werden.

Wie man klar macht.

Hechtsbeyn gebrandt / vnd klein gerieben / sträuwet man auff die Capellen / so man Ertz versuchen wil.

Wie man Capellen zu Ertz vnd Eysen Kupffer schlahen vnd bereyten soll.

Zu Ertz vnnd Eysen Kupffer das einfrißt vnnd die Capellen nit halten wöllen / darzu nim̃ vorgeschrieben Aschen / welche du wilt / vnd die feucht an mit Eyerklar / das

das wol geschlagen sey / vnd dann die Capellen/den grösten form/der 4. loth Bleys tragen mag / geschlagen / vnnd je die Capellen grösser seyn / je sie eherhalten / man soll die auch wol alt vnnd trucken werden lassen / vnd ein jede Capell nit mehr dann ein mal gebrauchen.

Von einsetzen vnd eten der Capellen.

Man soll einsetzen zu einer Prob drey Capellen nach einander vnder die Muffel / vnnd die lassen langsam ankommen/ biß sie gantz vnnd gar durch glüen vnnd drög werden / wann anderst so sprüng das Bley/Kupffer oder Silber/ vnd wird die Prob falsch/ vnnd darumb laß die Capellen zu mal langsam ankommen vnd eten/ auffs wenigst ein stund / länger ist so viel desto gewisser.

Von einsetzung einer jeden prob/Silbers/ Kupffer/ oder Bleys.

So

Von probierung

So die Capellen / wie vor gesagt ist/ durchglüet vnnd geettend sind / vnnd du Silber oder Müntz/deßgleichen Kupffer probieren wilt/so setz zum ersten das Bley als so viel zu der Prob gehört hievor gemeldt / mit einer Zangen / besser ists mit einem darzu gemachten Löffelein / von Kupffer / mit einem langen Stiel / auff die drey Capellen/oder zwo/oder eine/ wie es dir gefellt / vnnd so das Bley begint zu rauchen/ vnnd hinweg zu gehen / So setz nach das Silber / Müntz oder Kupffer/ Hab auch achtung auff das Bley / daß es nit bratzelt vnd zitter in der Capellen/ das ist ein zeichen/ daß die Capellen nit wol gedrögt seyn / Darumb so setz das Silber oder Kupffer / noch nit auff / oder in das Bley / es höre dann erst auff seines sprungens / sonst sprünge das Silber oder Kupffer auch mit hinweg / vnnd würde die Prob falsch.

Regierung deß Fewers im probier Ofen.

So

So man den Ofen / wie angezeigt ist / hat / so soll man zum ersten die Muffel darein setzen / also daß sie in dem Ofen geraum stehe / zweyer Finger breyt von den Wenden vmbher / vnd daß die Koln wol dabey geligen mögen / auff die Muffel schütt glüende Koln / vnnd daranff dann andere Kolen / die rein seyn / damit nit viel Aschen vnnd Staubs werde neben der Muffel / es hindert sonst die Hitze.

Ein Bleykorn zum probieren zu machen.

Nimb zum ersten vier Loth Bleys / als man gewöhnlich dem probier Centner im Eysen Kupffer zusetzt / oder zwey Loth / als man dem probier Centner Mansfeldisch oder Eißlebisch Kupffers zusetzt / vnd laß mit fleiß abgehen / vnd die Körner behalt / verstehe zu einem probier Centner / So lang du dann kein ander Bley zum probieren nimbst / darffstu kein new Körner machen.

Zum

Zum Silber / nimb zu einer Probier marck Silbers vngefehrlich das vierdte theil/von einer Handbüchsen loth Bleys/ mach darvon auch ein Körnlin / aber es trägt nichts/ Doch ob das Bley reich were/so trüg es/solchs versucht Bley/behalt man stetigs für sich/auff daß/ so man sein bedarff / daß man es hab/ deßgleichen die Körner / die auff der Capellen nach dem verrauchen vnd abgehn deß Bleys stehen bleiben/ dieselben leg man zu dem gewicht gegen dem Silberkorn/das vom Kupffer oder Silber kommen ist / damit zu finden sein rechte warhaffte haltung vnd Prob/ nach der kleinen Prob.

Item man läßt auch Zangen zu den Bleykörnern machen / die werden gleich an grossen vnd kleinen Proben/ vnd darff man nit viel wegens / vnnd sind gut zu setzen bey dem Einguß.

Ordnung deß Fewers vnd eingesetzte Prob.

Ists

Ist sach daß das Bley schön angehet/ vnd begint zu riechen / so setz das gekörnt Kupffer oder gantz dünn geschlagen hinnach / Dann wo es nit gekörnt oder dünn geschlagen were / so möchts die Hitze deß Bleys nit fliessend machen/ vnd blieb stehen / Vnnd wer es sach daß in solcher einsetzung deß Kupffers oder silbers/das bley begint zu stehen / vnd nit weg gieng noch rauchte/ also/ daß es gleich ein Haut oben gewün / vnnd schlüß sich zu / So were es ein zeichen/ daß es zu kalt were / vnd nicht Hitz gnug hette/ Darauff lege ein dürren Span/Thännen/Fichten oder Kien/den du in der Hand magst halten/laß den darauff brennen / So es wider gehet vnnd räucht / so laß es also weg gehen / vnd hab achtung darauff / daß es jmmer genug Fewer/vnd gleich Hitz hab/an einem ende so viel als an dem andern / Vnd weñ sich das Bley vnnd Kupffer an der Capellen nit ründet / sondern länglet were/ also daß es auff etlich orth der Capellen / einen Zagel oder Läng gewünne / so ists ein zeichen/

chen / daß es auff demselben Orth zu viel hitz hat / darumb so rück die Capell ein wenig vmb / Ob es auch zu wenig Bley wird haben / so thu ein wenig mit dem Löffel darinn vnnd erkält das nicht / Aber besser ist / daß man jm zum ersten Bleys genug geb / so darff man kein Ebenthewer bestehen / daß es nicht still stehe oder rein abgehe.

So du Kupffer kauffest / wie du den Zeyn zum probieren giessen solt / auch probieren.

Laß das mit grosser Hitze abgehen / so wirdt deß Silbers wenig / vnnd gantz rein / So du es aber verkauffen wilt / magstu es ein wenig kälter lassen abgehn / Vnd so bald es abgangen / vnd das Körnlin fein ist / so nimb bald die Capellen auß / vnnd also heiß / so stich das Körnlin loß vmb deß willen / daß kein Asch vnnd Dest am Silber hangen bleib / Das dann gemeinlich beschicht / so man das Körnlin /

lin/ erst so es erkalt ist / abstricht / so aber noch Vnflat hangen bleibt / so soltu das Körnlin nicht schaben / sondern mit einer Zangen abtrucken/ dann so es vberzwerch zu hauff vnd breyt trucken / so springt der Vnflat vnd Asch davon / vnd wann man es schabet/ so gieng dem Silber etwas ab/ vnd die Prob wirdt falsch.

So das Probierkorn nit rein wirdt.

Gieng auch die Prob abe / vnnd das Korn wirdt nicht gantz schön vnnd rein/ sondern daß noch Kupffer darinnen were/ das ist ein zeichen / daß es nicht Bleys genug gehabt hat / vnnd man müßt ein neuwe Prob auffsetzen / darumb ist es gut / daß man erstlich genug Bleys nemme / vnd ist besser zu viel dann zu wenig/ Vnd man soll allweg zwo oder drey Proben einsetzen / auff daß man desto gewisser ist.

Von probierung Auffziehung deß gemachten probier Korns.

Zu erkennen deß gemachten Silbers/ vnd probier Korns schweren/ hastu eingesetzt ein probier Centner / so suche vnder den Gewichten desselbigen Centners / welches dem Korn gleich sey an seiner schwere/ dagegen lege das Bleykörnlin zu dem Gewicht/ nach solcher rechnung vnd abtheilung deß Gewichts helt es. Recht zu verstehen / So helt ein Centner Kupffers/ so viel silbers Marck oder Loth. Hast du aber Granalia/ Pagament/ oder ander Müntz auffgesetzt nach Marcken / was dann für ein Silberkörnlin kompt / dagegen lege sein Bleykörnlin/ so viel du dann jhm zugesetzet hast / zu dem Gewicht der außtheilung der Marck/ was das körnlin daß helt nach anzahl der grossen Gewicht helt die Marck.

Item behalt allweg/ wie viel Bleys du dem Centner Kupffers oder der Marck müntz oder Granalia zu gesetzt hast/ desselbigen

bigen Bleys schweren Körnlins / mustu allweg zu dem Gewicht legen / damit es an dem Probierkorn abgezogen vnd vergleichet wirdt / da prüff selbs zu.

Wie viel Bleys man einem probier ꝛc. in der Prob zusetz.

Du solt wissen daß man auff eim jeden Centner Kupffers / deß probier Gewichts gemeinglich setzt / vier Loth / drey oder zwey Loth rechter starr vnd groß Gewicht / nach dem das Kupffer geschmeidig ist / deßgleichen Granalia oder Müntz / die nach ꝛc. geprobiert wirdt / das aber nach Marcken geprobiert wirdt / dem setz zu wie vor stehet / ꝛc.

Müntz zu versuchen.

Müntz probiert man gleich wie das Kupffer auff der Capellen / man mischet die vntereinander / vnd nimbt vberal von dem hauffen Müntz / beyd vnden vnd o-

ben / auch von allen seiten / vnnd schneid sie klein / reinigs von allem Vuflat / wige sie dann ein zu der Prob / Ist die Müntz gut / daß die Marck zu der helfft Silber helt / so nimbt man zu 14. malen so viel Bleys als der Müntz ist / vnd je ärger die Müntz / je mehr Bleys / Vnd thu jm wie vor mit der versuchung deß Kupffers.

Müntz zu probieren / nimb kleine Capellen.

Darumb / die Müntz hat je das meyste Silber / vnder Ertz / Kupffer oder bley / Vnd so die Capell mäßlich klein ist / desto ehe werden sie warm.

Wie man nach der Prob rechnen soll / wie hoch jede Müntz geschlagen.

So

So du die Müntz probieret / mustu wissen wie viel Schrot auff ein gewegene Marck gehen / zum wenigsten auff ein Loth. Aber die Groschen / der ein anzahl von einem schrot auff die Marck geschlagen werden / vnd an der schwere nit gleich seyn / darumb am gewissesten ist / die nach der Marck / vnd nit nach dem Loth zu wegen / auff daß die Rechenschafft desto gewisser sey / Man zeichne vnd schreib auff ein Breth / wie viel vnd manch stück auß einer feinen Marck silbers / der Müntz die man wissen wil / geschlagen vnnd geprobiert sey / was die an Gold thue / Rechne das silber dagegen für s. fl. so findstu wie hoch der schlag laufft / vnnd den verdienst der Müntz / Als:

Wann der Goßlarischen Groschen 6 Lr. gewiß ein Lot hielten / so thetē der Groschen 104. ein marck / deren Gülden 26. ein Gülden / das macht 4. fl. Nun mustu sehen was die Marck in der prob fein silbers halt / Helt die Marck der Müntz s. Loth fein silbers / vnd die marck wer für s. fl. ge-

kaufft/ so haben sie nichts daran/ vnd verlieren abgang vnd arbeyt/ vnd den Zusatz/ Was aber die Marck weniger dann 8. Loth fein Silbers helt / das haben sie für jr Arbeyt/ schlägschatz vnd verdienst.

Wie die Müntzmeister vnnd Kauffleut vnder jnen das Silber vnd Müntz nennen.

Gebrandt oder fein Silber / heissen sie weiß / vnd die Müntz schwartz / vmb ärgernuß willen böser Leuthe.

Ertz zu probieren / was es für Metall/ vnd wie viel es halte.

Dunckt dich daß es sehr reich sey / so ist nit von nöthen daß man es röste vnnd wasche / möchte vielleicht gutes hinweg kommen / Hiervmb so zerstoß man das klein vnnd setz auff / wie hernach stehet/ Deucht dich aber daß es nicht reich were/

so

so röst vnd wasch es zuvor / ehe du es auffsetzst / Desselbigen ding oder Ertz / es sey geröst oder gewaschen oder nit / nimb ein theil nach deinem gefallen / vnnd ein halb theil Glaßgallen / aber es besser wer / daß man nein den halben theil Glet von bley / Misch das zusammen / vnnd thu es in ein Schmeltztigel / darauff straw Saltz eines Halms dick oder dicker / vnnd deck's oben zu / daß nichts darein fall / vnnd laß es mit einander fliessen durch ein starck Fewer / so setzt sich das gute zu grund / dasselbig besicht man in der Prob.

Ertz auff ein ander weiß zu probieren.

Nimb die Stufen oder Ertz / in dem man sich guts vermuth / vnnd reinige das so viel man kan / von seiner Erden vnnd Vnflat / desselbigen gereinigten nimb 2. theil / vnd 3. theil Eysenfeyel. Darzu nimb 1. theil Saltz / das meng zu hauff / vnd laß es fliessen im Tigel als vor / so sicht man bald am König was es ist.

Von probierung Ertz noch auff ein ander weiß zu probieren.

Nimb ein Hafen oder Topff / leg den auffs Fewer seit halben / vnnd thu darein Blet / laß das stehen biß es fleust / thu darein ein Hand voll Saltz / meng das vntereinander / so wirdt das in einer viertheil oder halben stund ein gelbes Puluer / desselbigen nimb ein theil / mach das klein / vñ deß Ertzes auch so viel als deß Puluers / zerreib das vnd machs klein / vnd thu darzu Eisenfeyel in einen Tigel / vnnd strew auch darauff ein wenig Eisenfeyel / vnnd laß es fliessen / so findest du vnden den König / denselben treib darnach allein ab / so findestu was ist vnd helt.

Ertz vnd Bergwerck zu versuchen mit geringem Kosten.

Nimb gemein saltz / vnd geuß darauff Harn /

Harn/in einem Topff oder Hafen/zweyer Finger dick darober/vnd setz es auff ein Fewer daß es trucken werde/Wann es dürr wird/zerstoß vnnd thu mehr Harnwasser darauff/vnd laß trucken als vor/das thu drey oder vier mal.

Wann du wilt versuchen was Ertz du wilt/so stoß das Ertz klein/zu behen dem Puluer/vnd meng es mit dem vorgemelten saltz/ein schicht saltz/vnd ein schicht deß Puluers in einem Tigel/den verkleybe wol mit hor Leymen/luto sapientiæ genannt/vnd setz den auff ein gut Kolfewer/vnd laß es fliessen. So es kalt wirdt/zerschlag den Tigel/findstu vnden den König/den setz auff ein dest mit Bley/laß jn abgehen/so findstu was es ist.

Allerley Ertz Bergwerck zu versuchen/mit ringem Kosten vnd bald.

Dem thu also/zerreib dz ertz (oder dz se-

ne/

ne/darinnen du dich was vermutheſt) ſehr klein vnnd zu behenden Puluer/ dann laß Bley zergehen auff eim Deſt/ wann das zergangen iſt/ vnnd begint hinweg zu riechen vnd gehen / ſo rühr dann gar ein wenig Ertz darein/alſo daß du es nicht erkälteſt/ſondern daß immer mit hinweg riech/ biß ſo lang/ daß du nicht mehr vernimbſt/ ſo ſetz aber ein wenig nach / biß ſo lang du das Ertz alles darein gebracht haſt / das du verſuchen wilt. So laß dann das Bley gantz vnnd gar hinweg riechen / ſo findeſt du was es iſt / Vnnd man muß zum verſuchen viel Bleys vnd wenig Ertz nemen/ Vnd wann man dann weiß was es iſt / ſo mag man es wol nach der Wage verſuchen / auff daß man wiſſe wie viel das gibet / Vnd ob es vnder weilen zu den ſeiten Vnflat läßt am Deſt/ den mag man wol mit einem Span abtragen / in der erſten verſuchung / die nit nach der Wag gehet oder verſucht wirdt.

Ertz an der farb zu erkennen.

Das

Das gelb oder braunfarb ist Kupffer Ertz / das ander schwartzscheinig / ist silber Ertz / etlichs weiß blawscheinig / das ist Bley Ertz / das rost scheinig ist eysen Ertz.

Bley Ertz ist dreyerley.

Eins grob spissig / das ist von Silber das ärmste / das ander klein spissig / vnnd reicher von Silber dann das grob / das dritt stösslicht helt auch mehr silber dann das grob.

Bley Ertz grob oder klein spissig zu probieren vnnd anzusieden.

Das soll man also ansieden vñ zu bley machen. Nimb 4. Loth rein Bley Ertz oder Schlich / das klein vnd wol gestossen sey / vnd nim̃ darzu Æs vstum ferreum, das ist brauner Kupfferstein 1. Loth / vnnd ein quint vnd 2. Loth gestossen Glaß oder Glaßgallen / vñ ein wenig saltz / vnd menge das

ge das alles durch einander / vnd thu das in ein ebenmessigen Tigel / vnnd den Tigel erstlich langsam auff dem Fewer vnzugeblasen lassen warm werden / biß er glühe / darnach blaß jm langsam zu vmb deß Tigels willen / daß er nit zerreiß oder brech. So dann das Ertz geschmoltzen ist / vnd fleusset daß du mit eim langen Holtz wol fühlen kanst im Tigel / dann so blase jhm wol zu / doch in solcher maß / daß sich der Tigel nit zublaß / vnd schmeltze oder außgehe. Darnach nimb den Tigel auß dem Fewer / vnnd laß jn selbst in der Lufft kalt werden gantz langsam / Man soll jhn auch nit mit Wasser begiessen / dieweil er heiß ist / dann so man das thete / so erschreckt das Bley darinnen / so es noch weich ist / vnd führe auff in die schlacken / vnd wirdt nicht gantz vnd alles zu einem König. So der Tigel kalt ist worden / dann zerschlag jn / so findestu das Bley gewiß vnden im Tigel an einem König / nach welchem du dañ wol rechen kanst / ob dz Bergwerck zu bawen steht / vñ was ein höl ertz bleys gibt.

Bley

Bley von Ertz gemacht zu probieren.

Das gemacht Bley versuch nach dem Centner/wie vor davon gesagt ist/so siehest du was ein Centner / schwartz Bleys silber helt.

Ertz in ein König zu schmeltzen.

Nimb 4. lb. salpeter / 3. lb. Weinstein/ das thu zusamen in ein Hafen/ erstlich zusammen gestossen / vnd geuß darauff rein Wasser/ daß es werd als ein Brey/ thu dz in einen newen Hafen / vnnd deck darauff einen Stülper / vnnd mach ein klein Hölt darein / vnnd setz den Hafen wol bekleybet mit Leymen auff ein Ofen/ vnd mach ein sanfft Fewer darvnder / daß die Feuchtigkeit verriech/also mehr vñ mehr/vnd zum letzten ein gut Fewer / daß der Hafe gantz glühe/dann laß jn kalten. Item dañ nimb

ein

ein Tigel mit Saltz/ vnnd setze jhn in das Fewer / laß den glühen / vnd schmeltz das Saltz/daß es fleußt wie Wasser/vñ geuß es in ein küpffern Schal/ Dann nim deß jetztgemachten Saltzes 3. lb. Sal Alcali 3.lb. vnd der obgeschriebenen matery 3.lb. stoß sie klein zusamen in einem Mörser/ so hastu ein gut Puluer/zu eim ℞.2.lb. deß Saltzes/so findestu einen König/ꝛc.

Ertz zu probieren durch Sal Alcali.

Alle Metall oder Ertz/ mag man auff der kleinen Prob also versuchen vnnd schmeltzen / wie vnflüssig das ist. Nimb auff ein halb pfund Ertz / oder was du schmeltzen wilt/2.lb.gekörnt Bley/ 5.loth saltz/5.loth sal alcali/ von Weydasch vnd vngeleschtem Kalck ein Laug gemacht/ 5. Loth Todtenköpff/ das ist der schlam auß dem Scheidwasser / 5. Loth Weinstein/ Stoß das zusamen in eim Mörser / vnd thu es zu hauff in ein wener Tigel / vnnd leg

leg ein Scherblin darauff/ das nichts vnreins darein fall/ vnd laß in einem windofen schmeltzen/ zu einem König/ den probier.

Ertz Meisterlich zu probieren.

Leg das Ertz in ein gluet/ rösts so lang biß es wol durchglüt/ ob es anderst nicht zu flüssig ist (dann manch Ertz so flussig ist das es fleust wie bley) Darnach thu es herauß/ stoß es zu pulffer/ thu es in ein gefäß/ wasch es wol/ damit die vnreinigkeit gantz davon kömpt/ darnach druckens ab auff koln. Darnach nimb deß gedrögten pulffers ein loth/ darzu 4. loth guten geläuterten Salpeter/ saltz oder glaß gallen 1. loth/ misch die pulffer vnter einander/ thu es in ein Tiegel/ gib jhme so lang Fewer biß es fleust/ dann gieß es in ein puckel/ hat es ein König gesetzt/ so ist etwz daran.

Nimb den König/ setz jn auff ein treib-

scherb / laß jhn so lang gehn biß das die schlacken davon gehen/ vnnd sich läutert/ darnach thu es auß dem Fewr/ setz es auff ein Capellen/ laß gehn biß es blickt.

Ob bleyglet Silber halt zu probiern.

Nimb der Glet 4. Loth in ein Tigel/ zerlaß / geuß in ein puckel/ so setzt es einen bleyen König / den setz auff ein Capellen/ laß jhn abgehen / find sich dann etwas/ so muß man es abziehen.

Ein außbündig gut sal alculi damit zu schmeltzen.

Nimb ein lb. Vitriol oder Kupfferwasser / 1. lb. Salpeter/ ein halb lb. sal Armoniac. $\frac{1}{2}$. lb. Alaun/ 1. lb. Schwefel alles klein gestossen/ vnd laß das sieden in einer Laugen/ Vnd die laug sol gemacht seyn/ 1. theil von Weydaschen / 1. theil von vngelöschtem kalck/ vnd 4. mal so viel buchaschen/

aschen/von grünem holtz gebrant/laß die Laugen gefallen vnnd klar werden/vnnd halb einsieden/darnach thu die pulffer drein/als Schwefel/Salpeter/Vitriol/oder Kupfferrauch/Alaun/Spangrün/Laß sieden biß einseud/laß die Materien trucken werden/die behalt an einer warmen statt/an einem Kamin oder Schornstein/sonst wirds zu öl. So man damit scheiden wil/sol mans zerstossen/vnd sol damit mengen 1. lb. Bley Aschen/Vnnd wann das Kupffer in der grossen hitz ist/sol man das pulffer drein werffen/vnnd vngefehrlich vberschlagen wie viel lb. das Kupffer im Tigel wigt. So sol man werffen deß pulffers/auff jedes lb. vier Loth/vnnd eilends rüren/Man sol das pulffer eintzlich darauß werffen/nicht auff einmal/vnnd sol sie erst gantz heiß machen/vnd nicht kalt aufftragen/Vnd so das also geschehen ist/soll man den König vngerürt lassen/biß er von jhm selber kalt wirdt/Darnach zerschlag den Tigel/so findestu den König.

Von probierung

Wie Tiegel gemacht sollen werden / vnd warauß.

Tigel darinn du Ertz ansieden oder etwas zusammen schmeltzen / vnd darauß giessen wilt / soltu machen von blawem oder grawem thoen / als Obergische erd im Stifft Hildeßheim / vnnd gemengt / meysten theyl klaren sandt von magerer Erden / Hastu aber alt zerbrochen Tigel / die stoß klein / vnnd meng es mit vnder / so bedarffstu so viel sands nicht / Etlich die nicht alte Tigel haben nemen wol gebrandten Zigel oder Tachstein / oder hart gebrenten Maurstein an der Tigel statt / ꝛc. So du Tigel machen wilt / laß dir drähen ein holtz / nach der grösse / als du den Tigel innen haben wilt / Vnd so der thon wol gemengt vnd geschlagen ist / so schlag den vmbs gedrähet holtz herumb / vnnd schlag das auff dem kerndicht / daß er innen nicht loß oder hol werde / beschneid jhnen nach deim gefallen / vnd laß ihn selbst trücknen an dem Lufft / Vnnd je älter die

werden /

werden / je baß sie halten. Solchs magstu auch von den Rotgiessern lernen. ꝛc.

Wie man Dest machen sol.

Nimb einen eisenen ring / zweyer oder dreyer finger hoch / nach dem du ein groß stück Silbers haben wilt / der zu 15. Marcken einer spannen breyt sey / Den ring schlag vol kleiner gesiebter vnnd gestossener Beyn Aschen / vnnd ein wenig feucht gemacht / auff das aller dichtest so du jmmer kanst / Schneid dann dem dest ein wenig die tieffe / wie dann das stück Silbers sol geformieret werden. Setz den in die Sonn oder auff ein warmen Kachelofen / vnd laß jn wol trucken werden / je älter das ist / je besser das ist / vnnd nach eins jeden Silbers grösse mach auch den dest. Etlich die halten das scherben / die die Haffner oder Töpffer machen / flach vnd weit / besser zu desten seyn / dann die brauchen auch so viel Aschen nit / vnd

seyn besser einzusetzen / dann die ring/vnd ob auch ein dest riß / als offt geschicht / so bleibt das Silber im scherben / vnnd das es in dem ring nit thut / sonder laufft mit schaden/vnnd kan ohn abgang nicht zusamen gebracht werden. So du nun den dest/wie obstehet gemacht hast / setz den in äsch oder zwischen gebrante stein/ gib Kolen darumb her/ laß den 2.3.oder 4. stund stehen im Fewer/vnnd von sich selbst etten lassen vnd durchglüen / so er dröger vnnd dürrer ist / so man dester baß brennt/vnnd das Silber schöner geht /wann er aber nit trucken vnnd heiß gnug ist / so begint das Silber zuspringen vnnd ist schade dabey/ vnd so der dest recht hat / gleich vnd in ebener weite von den geblese steht. Leg den balck hinten ein wenig höher dann forne/ daß der windt gleich mitten inns werck vnnd dest gehe / nachfolgendt so nimb ein kleinen blaßbalg / vnnd blaß den dest rein/ Setz ein frisch fewr auff / vnd das Silber darzwischen / laß es sich von sich selber schmelzen/vnnd so es anhebt/zutreiben/so

mach

mach den Oest rein von koln vnnd staub/ vnnd mach ein hol Feuwer vber den oest mit einem drögen birckē Holtz / oder mit einem grossen dännen / oder birckē koln/ vnd blaß dann sitlichen zu / langsam vnd stät / vnnd sihe fleissig mit zu das es dir nicht erkalt/noch auch nicht zu Heiß gehe vmb das der oest nicht reisse/vnd laß es also jmmer hinweg gehen / biß du sihest die flämlin vergahn vnnd abnemen vnd thu ein blick / last man es dann außgehn vnd läschet es ab / so ist es werck Silber/ So es aber mit den Wolcken vnd dunckelheit vmbgehn wirdt / läst man es daselbst abgehn/vnnd lescht es ab/ so heists brand silber. Aber so es wider kömpt vnd scheinet/ vnnd wirdt schön/so ists fein Silber/ vnd wann man das silber vom Oest nimbt/ so bald/sol es von dem oest gestochen werden/je heisser je besser/ so bleibt kein vnflat an dem silber hangen.

Silber brennen oder fein machen.

Von probierung

Wann du ein Silber wilt lassen abgehen / auff einem dest / es sey Müntz oder gekörnts / vnnd was es sey / so laß es zum ersten nicht dürr abgehen / thu es vom feuwer / setz es auff einen andern dest mit seinē bley / laß aller erst abgehen wie du wilt.

Vngeschmeidig Silber geschmeidig zumachen.

Setz es auff einen andern dest / doch so treib erstlich Kupffer abe auff dem dest / damit er nicht rauch / vnnd setz es darnach auff / Vnnd so es anfahet treiben / so setz auff ein Marck fein Silbers / 2. Loth geschmeidig Kupffer / vnd laß es damit abgehn / so wirt es geschmeidig.

Silber von Gold zu scheiden.

Nimb ein theil vergült silber / ein theil pießglaß / ein theil Kupffer / ein theil bley / schmeltz das zusammen in einen Tigel / wann

wann das geschmoltzen ist / so geuß das in ein Tigel da gestossen schwefel inn ist / Vnnd so bald als du das darein gegossen hast / so deck darauff leymen der da weich sey / daß der rauch nicht kan herauß kommen / vnnd laß es kalt werden / so findestu dein Gold in einem Könige / das setz in ein scherben vnd verblase es.

Silber fein zu brennen.

Setz das auff ein scherben / vnnd zu einer Marck / 6. loth bley / vnd laß das Silber mit dem bley treiben / so lang biß die blumen rot werdē / Darnach setz das auff ein dest / vnnd auff den dest thu zu einer Marck 12. Loth bleis vnnd treibs abe / so wirdt es fein.

Silber auß schlacken zu bringen.

Nimb gestossen Weinstein vnd Saltz gleich vil / vnd thu das in ein Erden topff /

vnd geuß darüber lauge vnd bruntzwas-
ser/jedes gleich viel / vnnd setz das auffs
Feuwer/ vnnd laß es sieden/ daß er trucke
werd so stoß das vnnd pülvers gantz klein/
deßgleichen die schlacken auch da du dich
Silbers jnnen vermutest / vnnd nimb
dann deß puluers vnnd schlacken/ eins so
viel als deß andern / vnd gekörnt bley da-
zu / vnnd meng das durcheinander / vnnd
thue das in ein Tigel/vnd setz das ins feu-
wer / vnnd laß das schmeltzen/vnnd wenn
das geschmoltzen ist / so nimb dann den
Tiegel auß dem Feuwer vnd laß jhn kalt
werden/schlag den Tigel entzwey / Dar-
nach nimb die materi die darinn ist / vnnd
treib das ab/so findstu das Silber/so dar-
inn gewesen ist.

Silber zu scheiden vom Eisen.

Nimb ein zeyn darinnen Silber ist/ o-
der in eisen blechen / schab das klein/nimb
desselbigen eisen oder blech ein theil / spiß-
glaß ein theil / Die laß in einem Tigel/in

ein

eim Windofen zerfliessen/ den verkleyb/ Vnd wann das zerlassen ist/ so laß es kalt werden/ vnnd zerschlag den Tigel/ vnnd den König vnten im Tigel den reib/ vnnd sied jn wider an mit also viel bleis/ aber in einem Tigel/ den zuschlag/ vnnd versuch den König auff einer Capellen/ so findstu sein Silber was es helt.

Bereytung der stück zuscheiden/ vnd die stück dienē zu der scheidung deß Kupffers vnd nit zu Silber.

Es sollen alle stück erstlich ehe man scheiden wil zugericht vnd bereytet werdē/ als vor geschrieben ist/ vnnd nachfolgt.

Item/ nimb lebendigē vnd vngeleschten kalck 1. theil/ Weydaschen 1. theil gepüluert/ Geuß heiß wasser daran/ Laß einen tag stehen/ Darnach seud die stück damit man scheiden wil/ als Schwefel/ Vitriol/ Salpeter/ Spangrün/ ab zu einem stein oder saltz/ das heist sal alculi/ halts an einer warmen statt/ Die stück gehörn auff

Kupffer

Kupffer prob/vnd nicht zu Silber/solche werden hernach gesetzt.

Bereitung der stück zum Silber scheiden.

Nimb geriben Schwefel/seud den in gutem Weinessig ein halben tag/darnach so schütt den in warm Wasser/wasche das trüb ab darvon/vnnd das schwer behalte vnd trücken den vnd behalt jn wann man scheiden wil/so setz man aller erst die stück zusamen.

Zum ersten nimb Kupfferwasser oder vitriol/vnnd thu den in ein gläsen hafen/setz den in ein lind feuwer so wirds wasser/das laß hin riechen/biß es zu pulffer wirdt/das stoß klein. Salpeter darff man nit anders bereiten/dann man stößt jhn klein. Item Salarmoniac gleicher weiß/vnnd ein jedes besonder zu halten/vnd nit zusammen bringen/zum letsten/nimb rein glaß/stoß das klein als mehl/das sol man darein schütten wann es zergangen

gangen ist/vnnd geuß es warinn du wilt/ das hartet. Das ist ein prob pulffer/das mach also/nimb ein halb Loth Weinstein 4. Loth gemeins Saltz/3. Loth speißglaß/ 12. Loth schwefel.

Silber schön weiß zu machen.

Nimb Weinsteyn/reib den klein vnd gemein saltz/thu das zu hauff in ein küpffern schaln/geuß rein wasser darauff/laß es wol sieden/so wirdts schön weiß/aber das Silber mustu vor wol glüen/vnnd greiff mit keinem eisen inn die Küffern schaln da das Silber innen leit/dann das Silber wirdt rot davon.

Silber auß dem Antimonio oder Spießglaß zu bringen.

Nimb zu 1. lb. spießglaß/4. Loth bleis/ 1. Loth Kupffers/das allea laß in einem

Tigel

Tigel vnter einander flissen / so es wol geflossen hat / geuß in ein buckel / so setzt sichs Silber vnnd bley zusamen in ein König / so es gesteht / so schlag den König ab.

Silber zu läutern.

Thu körntes Silber vnnd Goldt vntereinander / wann du es gescheiden hast / so schlag den König ab. Nimb dann das Silber / das von dem König gescheyden ist / thu es in ein Tigel / blaß jhm gemach zu / biß es fleust / nimb dann ein dünnes eisen blechlin einer spann lang / oder lenger vngefährlich / glüe es / thu es in ein Tigel / so frist es das eisen / das thue so offt vnnd lang mit dem Blechlin / biß es keins mehr frist / thue es dann auß dem Feuwer / lesch es abe / mit wenig Wasser oder laß es sonst kalten im Tigel / so findestu das Silber schön bey einander vndten am Boden / schlag oben den vnflat davon / setz es dann auff einen treib Scherben / mit bley biß es blickt.

Silber zu machen vnnd fein zu machen zum gradiren.

Setz das in ein Tigel / vnnd setz es für den blaßbalck / vnnd wenn das Silber fleust so nimb klein gestossen Röttelstein / vnd wirff jhn in den fluß eins fingers dick auff das Silber / vnd laß also stehn / blaß nicht mehr laß kalt werden / so ist das Silber gereinigt / dasthu ein mal oder drey / so hastu das feinste silber / als du habē magst / vnd lest sich gern gradiren.

Silber zu gradiren vnd schwer zu machen.

Thu jhm wie nachfolgt / so gewint es goldt schwer vnnd wann Silber also gemacht wirdt so ist es gut damit zu gradirn / vnnd zumal / wann es dem goldt zugesetzt wird / so greifft es das Wasser nicht bald an.

Item 12. Loth fein gesplissen Silber 1. loth entie / 2. loth roten calmin kanstu jhn nit habē / so nim̃ andern. Itē nimb dz silber

Entie /

Entie vnd Calmin/thu es in ein Tigel super sperterem / vnnd thu darauff Venedisch Glaß/setz es in ein Windofen / daß der Tigel hoch steh / das du wol darzu sehen magst / vnnd wann es einmal hat geflossen/so thu den scherb von dem Tigel/ vnnd wirff wider Venedisch glaß darauff/das laß fliessen 12. stund/ je lenger es fleust/je besser es ist/vnnd so du den Tigel ausser thust / so behalt das glaß / das oben im Tigel ist/das ist besser dann zu dem ersten oder andern glaß.

Silber von Müntz oder gekörnten zuscheiden.

Mach erstlich das pulffer also /Nimb schwefel 3. lb. gebrandt Salpeter / saltz ein lb. das werde geläutert/ Das soltu also läutern/nimb deß so viel du wilt /thu dz in ein grossen Tigel / setz es in ein gluet so lang biß es zugehet / vnd glüet / So geuß es herauß/in ein andern Tigel / der schön vnnd new ist / vnd laß kalten / Vnnd also soltu

soltu es bereiten / Nimb gekörnt gut / wo von es sey ein Marck / deß obgeschriebenen Puluers auch ein Marck / fiat stratum super stratum, post mixtum in ein Tigel / laß zergehen / so es zergangen ist / geuß das in ein Gießpuckel / schlag oder klopff ein wenig an das Gefäß / daß es erkalt / schlag den König ab / setz jn auff ein Deſt / läuter jn mit ein wenig Bleys / biß so lang daß ein wenig blickt / in aller maß thu jm als du vor gelernet hast.

Silber zu Puluer machen.

Nimb das Silber vnd resoluir das zu Wasser / mit dem starcken Wasser aqua fort / vnd wenn das geschehen ist / so nimb das Silberwasser / vnd geuß in ein schlecht Wasser / das warm vnd gesaltzen ist / so setzet sich das Silberwasser alsbald an den boden vnnd wirdt zu puluer / dann laß ein weil stehn / biß es sich wol gesetzt hat / darnach geuß das Wasser darvon / vnd drücken die Feces / so wirdts zu Puluer als

Asch/darnach mag man es wider zu Silber machen / so nimb das Puluer vnd setz es auff ein Dest/vnd nim darzu deß Puluers von den Feces / davon man das aqua fort macht / vnd sehe es darauff / vnd setze jm Bley zu darnach als das viel ist/ vnnd blaß jm gemächlich zu / wann das Bley dieselbig Matery in sich gefaßt hat / sonst bläsest du die Matery hinweg / vnnd blaß jhm so lang zu biß es blick / so hastu wider als viel.

Silber brennen / wie viel man Bleys zu einer Marck nemmen soll.

Zu einer Marck silbers darff stu 6. Lot Bleys/ das ist hüpscher geläutert dañ mit dem spießglaß/dann das spießglaß verzehret vnd raubt viel Silbers.

Ein Puluer / Gold vnd Silber im Guß zu scheiden.

Nimb Schwefel 1. lb. Saltz ein halb lb.

lb. Sal armoniac 6. Lot/ Mennig 2. Lot/ Nimb deß gekörnten Silbers vnnd Puluer gleich/ thu jhm wie vor/ ꝛc.

Silber scheiden was stück man darzu bereyten soll vnd haben muß.

Nimb lebendigen Kalck vngelescht ein theil/ 1. theil Weydaschen gepuluert/ daran soll man giessen heiß Wasser/ vnd soll das lassen stehn ein Tag/ darnach soll man die stück/ darmit man scheiden wil/ als Schwefel/ Victril/ Salpeter/ Spangrün/ absieden zu einem stein oder Saltz/ das heist man Sal alcali/ das soll behalten werden in einer warmen statt/ vnd die stück also bereyt/ gehörn auff Kupffer vnd nit auff Silber/ dann hernach wil ich setzen die stück auffs Silber.

Silber auß Spießglaß zu bringen.

Setz das spießglaß da silber inn ist/ auff ein Treibscheib / treib das ab / mit Bley/ so lang es mit Silberblumen geht/ Laß es kalten / darnach setz das Silber auff ein Dest oder Capellen / treib es ab mit frischem Bley.

Ein Puluer Silber zu scheiden.

Nimb Sal Armoniac an / oder gleich viel jeglichs / ein theil Salpeter / saltz ein theil / zwey theil spießglaß / so viel als der andern stück aller / das alles gepüluert/ thu jhm wie vor / das scheid das Silber vom Kupffer.

Ein anders.

Nimb drey theil schwefel/ ein theil saltz/ mach Puluer zu scheiden/ eins oder zwey.

Silber geschmeidig zu trennen.

Nimb

Nimb gestossen Venedisch Glaß / vnd Venedische Seyffen / so das vngeschmeidig silber treibt / thu deß gestossen Glaß / vnd Seyffen langsam darein / so verrauchet der grob Schwefel / vnd wird geschmeidig.

Vergült Silber zu scheiden im starcken Wasser.

Nimb das vergült Silber / das du im starcken Wasser scheiden wilt / thu es in ein Tigel / laß fliessen / geuß an ein Zeyn / schlag den Zeyn dünn / thu jhn ins Wasser stücklins weise / vnd thu jm im Glaß / wie vorgeschrieben stehet / vnnd wann es zergangen ist / nimb ein verglaßtes scherblin / seyh das Wasser darein vom Gold / thu ein wenig in das Tigelein / so dissoluirt sich das Kupffer / vnnd coagulirt sich das Silber. Darnach seyh das Wasser von dem coagulirten Silber / vnd trucken das im scherblin / darnach nimb dasselbig getruckent Puluer / thu es in ein Tigel / vnd ein wenig geläutert.

Von probierung Silber abzusieden.

Nimb Weinstein zwey theil / vnnd Saltz ein drittheil / vnnd ein halb theil Alaun / vnnd geuß Wasser daran / in ein küpffern Schalen / vnd seudt das Silber darinn ab / vnd hüt dich daß du mit keim Eysen drein greiffest.

Silber geschmeidig zu machen.

Puluer von Weinstein vnnd Alaun / gleich viel stoß klein / vnnd wann das Silber im fluß geht / so wirff deß puluers darauff / als ein Haselnuß groß / rührs durcheinander mit eim glüenden Kolen / gieß auß.

Lunam / das ist / Silber zu fixiren.

Kupffer / bley / eisenfeyl / jedes ein halb marck / Zyn 1. Loth / 2. marck Spießglaß / laß

laß fliessen in eim Tigel 6. stund. Darzu thu ein halb marck silber / laß noch ein wenig zusamen fliessen / geuß in ein Puckel / nim den könig hin / den findestu im grund / mach hiemit vñ mit Mercurio ein Amalgama / darnach sublimir den Mercurium ein mal oder drey / oder laß jn nidersteigen im Wasser / vnd treib dein Silber ab auff einem Dest mit Bley.

Ein anders auff Silber.

Spießglaß 1. lb. bleyglet vñ bley / jedes ½. lb. dazu thu 4 lot Calmin vñ laß fliessen.

Nimb bley 1. lb. Wißmat oder Spießglaß 3. Loth / Feylspän von Messing oder Kupffer 2. Loth / laß zusamen schmeltzen / Nimb gefeylt Kupffer / vñ klein gerieben / vnd spießglaß gleich viel / schmeltz das zusamen / vnnd reib es dann gar klein auff eim stein / darnach nimb Saturnum oder Bley gecalcinirt 3. theil / vnd ein theil von puluer / schmeltz das zusamē / so findstu / ꝛc.

Salniter heisset alle Metall / das stück behalt.

Bley in Aschenwasser offt gegossen / wirdt hart als Zyn.

Silber zu reinigen zum gradiern.

Setz das Silber in einen Tigel / vnd setze es darnach für den Blaßbalck / vnnd wann das silber fleusset / so nimb kleinen gestossenen Röthelstein / vnnd wirff also denselbigen in den Fluß / eines Fingers dick auff das silber. Das thu ein mal oder drey / so hastu das aller feineste Silber das du haben magst / vnnd läßt sich gern gradiern.

Gold scheiden auß dem Silber.

So du das Gold auß dem silber scheiden wilt / so thu jhm also wie nachfolget / Silber darinnen du dich Goldt vermutheſt auff das dünneſt zerschneid in kleine stücklin / vnd leg es darnach also in starck Wasser /

Wasser/ vnd setze es zu einem linden Feuwer/ also lang biß daß es erwarmet/ vnnd biß es Bläterlin auffwirfft oder Blasen/ So nimb darnach vnd geuß das Wasser ab in ein küpffern Schale/ vnd laß es darnach stehen/ vnnd also kalt werden/ Also setzet sich das Silber vmb die küpfferen Schalen/ vnd laß das silber trucken werden in der küpffern schalen/ so dann das Wasser abgestossen ist/ vnnd schmeltz das silber in einem Tigel/ darnach thu auch das Gold auß der gläsin Kolben/ vnnd schmeltz es zu hauff.

Gold scheiden auß dem Silber.

Nimb 1. lb. geglüt saltz/ 2. lb. schwefel/ das soltu klein gestossen zu hauff mengen/ vnd desselben Puluers soltu nemmen zu einer Marck silbers/ das gekörnt ist vber ein Besen 4. Loth/ vnd ein quint deß puluers soltu vnden in Tigel thun/ vnd darnach das gekörnt silber darauff/ darnach

wider deß Puluers darauff / dañ auff das Puluer vnverglüet Saltz / das thu so lang daß du deß puluers vnd silbers nicht mehr hast / vnd thu auff das Puluer Saltz genug / ein schicht vmb die ander / vnnd deck den Tigel mit eim Deckel / der oben ein Loch hat zu. Darnach kleyb jhn mit Leymen fest zu / vnd setz den ins Fewer / vnnd laß schmeltzen / vnnd wann du wissen wilt wann es genug geschmoltzen ist / stich ein Drath darein / vnd schmiltzt der ab / so ists genug geschmoltzen / so nimb dann den Tigel mit dem Silber auß dem Fewer / vnnd rühre es ein wenig vmb auff der Erden / laß jn kalt werden / schlag den Tigel entzwey / darnach schlag den König vnden ab von den Schlacken.

Gold scheiden von eim Kupffer Gefäß.

Schmeltz 4. lb. deß Kupffers da Gold jnnen ist / vnnd wann es gantz hell geht / so wirff darauff 3. Loth schwefel / der in rein Wachs vermischet sey / vnnd du solt den

schwefel

schwefel entzel mit kleinen stücklin darauff werffen vnd verbrennen lassen/ vnnd wann der schwefel verrochen ist/ soll man 4. Loth salpeter klein stossen/ vnd darauff werffen vnd auch verbrennen lassen/ vnd wider 8. Loth schwefels/ als vor/ darauff verbrennen lassen. Darnach wirff darauff 4. Loth bleyaschen/ oder Mennig die von Bley gemacht ist/ soll auch in Wachs vermischt werden/ vnnd darauff geworffen vnnd verbrennt/ so soll man ein scheiden nach der andern abziehen biß auff den König/ denn laß bey 2. oder 3. lb. Den König soll man giessen in bley vnd spießglaß/ zweymal als schwer als der König/ so bleibt das Gold/ davon soll man das spießglaß verriechen lassen/ vnnd wann das spießglaß verrochen ist/ so setz es auff ein Dest/ in halb so viel bleys/ vnd laß es gehn biß es blickt. Darnach leg es in ein Harn/ so wird es fein/ das soll geschehen vor den bälgen/ mit starcke wind. Man soll das geschmoltzen kupffer lassen in einen tigel der ein alig hab/ ein Hand breyt von dē boden/

durch

durch den Ofen fliessen / oder mit einer Kelle darinn giessen. Der Tigel soll stehen in einer Glut / vnd so das Kupffer darinn ist / so soll man darein werffen die obgeschriebene Puluer / vnnd eylend vnd resch rühren / so ziehen die Puluer das Gold auff den Boden / so beyt nit lang / wañ du es gerührt hast / vnd stich das auff mit einer heissen Zangen / so laufft das Kupffer oben hinweg / vnnd der König bleibt vnden / den schlag auß / vnd gieß jhn durch spießglaß / als vor dem ersten beschehen ist / vnnd laß jhn verriechen in dem spießglaß / vnd treibe jhn dann ab / mit einer viertheil seiner Wag oder schwerdbleys / biß er blickt / vnd lesch jn mit einem Harn / so gewint er rechte farb.

Gold zu scheiden von Kupffer in eim Tigel.

Nimb deß Kupffers 1. lb. oder 2. aber zu einem lb. nimb (so es geschmoltzen ist in eim Tigel) vier loth Bleys / vnd rühre es wol

wol/ vnnd geuß dieses bald in ein heissen Gießpückel/ oder einguß mit Vnschlit oder Dalg bereyt. Nimb ein Loth bereyten schweffel/ 3. Loth bereyt saltz/ 1. Loth spangrün/ 1. Loth salpeter/ das alles klein gerieben/ so findestu vnden in dem Bückel den König/ den soll man abschlagen/ vnd abtreiben mit eim Bley/ biß er blickt.

Gold vnd Silber zu scheiden.

Nimb 4. Loth Golds/ 2. Loth bereyt saltz/ 2. Loth Weinstein/ 1. Loth Porres/ 2. Loth schweffel das gepüluert/ soll man nemen vnd werffen auff die Marck 3. Loth/ dann es treibt im Tigel/ mit eim halben Loth Bleys/ man soll resch/ vnd als man aller heissest kan/ das Puluer einthun/ vnd eylend außgiessen/ in den Einguß oder puckel/ mit Vnschlit bereyt/ vñ daran klopffen mit eim Eysen/ vnd soll den König abschlagen vnnd abtreiben/ mit eim wenig Bleys/ vnd leschs mit Harn/ das silber

soll

soll man treiben. Nimb zu der Marck 4. Lot Bleys/1. Lot Kupffer auff ein desi/ꝛc.

Gold vom Kupffer zu scheiden im Tigel durch sal aleuli/daß ein König darauß wird.

Mach ein Laugen von kalck vnd weydaschen / laß die halb einsieden / darnach thu darein ein theil Schwefel/ ein theil sal Armoniac / ein theil Salpeter / ein theil spangrün / alle klein gerieben / laß es alles sieden biß trucken einseudt / wie vorgemelt.

Nimb Kupffer so viel du wilt / vnnd zweymal so viel Bley/ körns durch ein besen / so nimb deß kurtzen Kupffers 1. lb. oder so viel du wilt/ vnnd mengs vnder das gemacht Puluer/von Schwefel/ salpeter mit der Laug/ze zu einem lb. 4. Loth/thu es alles in ein Tigel / kleyb jhn zu / setz zu schmeltzen in ein windofen / deß ersten mit einem kleinen Fewer / darnach das Fewer grösser / dz es fliesse/ so setzt sich das Gold

vnden

vnden in das Bley auff den Boden/ Das soll man abtreiben als gewonheit ist / ohn zusatz auff einem Dest/ Vnnd das ist das aller best scheiden das man haben mag.

Gold vnd Silber zu scheiden im Guß oder Fewer.

Nimb vergült silber so viel du wilt/ vil körns / deß gekörnten nimb ein Marck/ deß Puluers auch so viel/ thu es vndereinander in ein Tigel / bedecke den mit einem scherben/ setz in ein glut/ laß gemach glüen/ blaß gemach zu biß es fleust/ rührs mit einem Holtz wol vndereinander / geuß es herauß in ein Gießpuckel/ schlag gemächlich an den Gießpuckel mit einem messer/ daß sich der König dester baß setze / laß es kalten/ so kehr den Puckel vmb/ schlag den König vnden ab mit einem Hämerlin / Darnach nimb denselben König / vnnd zwier so viel spießglaß als der König wigt/ thu es in ein tigel/ blaß jm zu biß es fleust/ dann geuß es wider in ein Gießpuckel/

schlag

schlag aber den König ab als zum ersten. Nach dem du es gut haben wil am Gold/ darnach gib allweg zu dem König / zwier als viel Spießglaß / geuß es auß als vor/ so ist es gemeinlich gut Gold in dreyen Güssen. Darnach nimb den König/ setz jn auff ein Treibscherbe/ blaß jhm zu/ biß es fleußt / vnnd ob sach were / daß sich das Gold vmbgebe mit einem Häutlin/ so setz jm gar ein wenig Bleys/ so blicket es / vnnd wirdt desto läuterer / dergleichen wo es hett ein bleyche Farb gewonnen/ solt du es also sauber machen. Nimb Sal Armoniac 2. Loth/ Viridi eris 1. loth/ sal nitri 1. Quintin / machs zu Puluer / nimb deß Puluers ein wenig/ legs in ein newes Tegelin/ Gold das leg auff das Puluer/ setze den Tigel in ein Glut / biß das Puluer verreucht/ denn lesch in Wein.

Item nim spießglaß das von dem König kommen ist / setz auff ein Treibscherben / blase gemächlich zu / biß es zergehet/ dann so leg gleich so viel Bleys zu als deß spießglaß ist gewesen / laß verriechen biß

es

es mit silber blumen geht/ laß denn erkalten.

Darnach nimb ein frische treibscherben sez es darein/ das erst Silber das geschehen ist/ blaß jhm zu biß es gehet/ nimb daß das ober bley vom spißglaß/ vnnd sonst schlecht bley/ also daß deß bleys zweymal so viel als deß Silbers oder viermal so vil legs in den treibscherben/ zu dem Silber/ laß das gemächlich alles verriechen im Fewer/ biß es mit Silbern blumen geht/ so laß es erkalten/ darnach sez es auff ein Oest/ treibs so lang biß es blicket. Du solt wissen ehe man etwas legt auff den treibScherben/ oder Oest/ sol er wol/ vnd ein stund davor glüet seyn/ ehe man das Silber oder spießglaß aufflegt/ vnnd das ob dem König ist/ als Silber/ oder spießglaß das wirdt genandt Plachmal.

Goldt zu gradirn.

Nimb Crocimartis 1. Lot/ sal nitri 4. loth/ salarmoniac 3. loth. Æs vstum ein

halb quint. boraci vietril ana / serupulum vnum / mach ein puluer / vnd so das goldt geflossen ist / so thue zu jedem Loth einen quint. diesem puluer blaß gemählich zu / biß sich das puluer verzehret / vnnd das Goldt plickt / darnach geuß zu einer zeyn / vnd bereit es auß mit einem grönen / darnach wirffs in brunnzwasser wie vor. Diß grün puluer ist grünspan.

Gold vnnd Siber gradirn durch mehrung.

Nimb kupffer 6. loth / zulaß in ein Tigel / gieß in ein kalten Tigel / darein seihe gestossen schwefel 4. loth / laß den Schwefel verbrennen / stoß das Kupffer zu puluer / darnach nimb ein Ducaten oder 2. oder so viel goldts das gut sey / auch so viel Silbers als deß Goldt ist / die zwey zulaß in einem Tigel / dazu thu auch deß ersten puluers als von dem Kupffer gar / als schwer gewegen als deß Goldts ist gewesen / wirff das in Tiegel / laß es miteinander

der zerfliessen / dann geuß es alles in ein eingüß / so hanget je an der zeyne Goldes schwartz pulffer / das schlag mit eim hämmerlin gar wol darvon / darnach thu die zeyn wieder in ein Tiegel / bereit es auß / wie du Goldt läutern solt / mit deinem puluer.

Goldt vnd silber zubringen von gossem spießglaß.

Nimb das spießglaß / thu es in ein Tiegel / laß zergehen / wirff darein ein wenig abfeiel / von den Nadlen / zu einer marck ein quintin / rürs mit eim drath durcheinander. So es wol zergangen ist so geuß es in ein gießpuckel / so setzt es ein König / wiltu jhm genaw zu / so geuß es noch ein mal wie vor den König / Setz es auff ein treibscherb / treib das ab als ander Goldt. Oder setz das spießglaß da Silber innen ist / auff einen glüenden Treibscherben / treib das ab mit bley / so lang biß es mit Silbern blumen gehet / laß es erkalten /

darnach setz das silber auff ein Dest / oder Capellen / treibs ab mit frischem bley.

Gold von Kupffer zuscheyden.

Körn das kupffer mit dem Gold / darnach nimb deß gekörnten guts ein Marck deß puluers auch ein marck / bereit es mit schwefel / Salpeter / Salz / allermaß so du Müntz oder gekörnt gut scheiden wilt / als du hernach sein recept finden wirst / Laß zergehen / geuß einen König / läuter den mit spießglaß / in aller maß vnd form als man das Goldt vnd silber scheidet / als es zum ersten geschrieben stehet / wie mann Gold vnd silber scheidet.

Das puluer darzu.

Nimb Salarmoniac / spangrün / ana ein theil / Salpeter zwey theil / spießglaß so viel als der andern stück aller gepüluert / vnd thu jhm wie vor / so scheid silber vnnd Kupffer.

Ein

Ein Ander puluer.

Nimb drey theil Schwefel / ein theil Saltz / mach puluer zuscheiden / eins oder zwey mal.

Goldt vnd Silber zuscheyden im starcken Wasser.

Nimbs vergült Silber / läuters auff eim Dest mit bley / biß es blicke / geuß an zeyn / schlag es gar dünn / schneid stücklin davon / krüm die / thu sie in einen Kolben geuß aqua fort daran / daß es eins fingers hoch darüber gehe / mach den Kolben oben zu mit einer Blasen oder gewächsten thuch / daß es nit verrich / halt es gemeinlich gegen einer wärm biß das Silber dissolvirt ist im wasser / dann bleibt das goldt ligen schwartz am boden / dann geuß das wasser abe in ein Küpfferen Schal / geuß ein frisch Wasser dran / so wirdt sich das Silber coaguliern vnnd zu boden legen / seihe das wasser wol ab / drücken das Sil-

ber bey einer geringen wärm/darnach thu es in ein Tiegel vnnd schmeltz es so es zergangen ist/geuß ein zeyn darauß/darnach schwenck dz Gold wol mit einem frischen Wasser auß dem Glaß / seihe das wasser davon/ druckens Gold wie vor das silber/thu das Gold in ein Tigel mit ein wenig klein gestossen borax. laß Goldt schön läutern/so läuter es mit puluer/oder in einem puluer / wiltu es gradirn / thue jhm wie obstehet.

Gold vnd Silber zu scheyden ohn guß / ohn feuwer/ ohn starck wasser.

Nimb Salarmoniac zwey theil/schwefel ein theil/ das mach zu puluer/zuvoran bestreich das / geuß mit öl / dann setz das Puluer darauff daß anhang/ halt es zum Feuwer / klopff an das Gefäß vber

ein Wasser / so felt das Goldt gar schön davon.

Goldt vnnd Silber zu scheyden / von abschröten.

Nimb so viel du der haben magst / je mehr je besser / thue das in ein Gefäß das vnden wol behert sey / thu Mercurium crudum daran / also vil biß seyn gnug ist / meng das wol mit den händen oder fäusten vntereinander / also lang biß der mercurius das Goldt vnnd Silber an sich genommen hat / darnach thu den Mercurium in ein Semisch leder / dringe es starck durch / was darnach inn dem leder bleibt / das heist man amalgama / thu das in ein dreybeynigte pfannē / die eysin sey / mach darunter ein Gluet von Kolen / so verreucht der Mercurius / vnnd bleibet luna.

Nota.

Von probierung

Ehe man den inguß oder buckel geust/ so sol man schmieren mit vnschlit/ so gehe der zeyn dester baß herauß.

Goldt vnnd silber zuscheiden durch ein puluer.

Nimb Schwefel 1. lb. saltz ein halbes/ Sal Armoniae 6. loth/ Menig 2. Lot/ dz körnet Silber vnd puluer gleich/ thu jhm wie vor.

Idem.

Schwefel vnd Saltz an oder gleich viel scheyd mit als sich gebürt.

Goldt geschmeidig zu machen.

Nimb Mercürium sublimatum / sal armoniacum gleich theil / machs zu puluer/ desselbigen pulvers nimb/ das Goldt thu

thu in ein Tigel / wann es geschmoltzen ist / thu deß puluers ein wenig darin nacheinander so hastu es.

Goldt von kupffer zuscheiden.
ohn guß vnd ohn feuwer.

Nimb das vergült Kupffer vnd tunck es in Wasser / mach es wol naß / thu es in ein Feuwer / laß ein wenig glüen / darnach leschs es in eim frischen Wasser so schlegt sich das Gold herab / wasch es mit einer Kratzbürsten gantz herab / dann es gehet gern herab.

Goldt von vntz goldt hauben
zu bringen.

Brenn die zu pulffer / reib das klein auff eim Reibstein / thu es dann in ein becken. Darnach ins puluer geuß Weinsteinwasser darauff vnd Queckſilber darein / thu jhm als vor / so hastu fein Gold.

Von probierung Goldfarb die von keinem wasser abgehet.

Nimb zwey theil ogres / vnd das drit theil weiß gebrent beyn vnnd Weinstein / als ein Haselnuß groß / die farb sol man vntereinander mit leinsamen vnnd fünff tropffen virniß thun / vnnd reiben vnnd druck das durch ein tuch.

Abgeschlagen Gold zusamen zubringen.

Nimb dasselbig abschabich / weich es in einem Becken mit wasser / daß die kreid wol weich wirdt / wasch es darnach zwischen den händen / schleim die kreyd davon / nimb das vberich / reibs auff ein steyn / so du das gethan hast / thu es wider in das Becken / nimb dann weinsteyn / reib jhn klein / vnd thu jhn in ein küpffen schal / geuß wasser daran / laß wol sieden / wann es wol gesotten hat / so geuß das Wasser in ein Becken / auff das gerben

ding / vnd thu queckſilber in das Waſſer / ſchüttels durch einander mit dem Becken ein gute weil / ſo nimbt das Queckſilber das Goldt in ſich / geuß dann das waſſer davon / vnd thu das Queckſilber in ein ſemiſch leder / bind es feſt zu / mit einer ſtarcken ſchnur / winde das queckſilber auß / was bleibt / das iſt fein Goldt / dem thu als dem vorigen gold / iſt daß es nit ſchön iſt.

Gold vnd Silber zuſcheyden im Feuwer / daß das Silber ſein weg geht / vnd das Goldt im Tigel bleibt.

Nimb guten gelben Schwefel / reib de klein / mach ein gute laugen von Weydaſchen / ſchütt den ſchwefel darein / laß ſtehen ein tag vnnd ein nacht / geuß die Laugen davon / trucken den ſchwefel in einem ſcherben auff eim feuwer langſam / daß er nit zugehe / darnach nimb gemein ſaltz / ein Tigel vol / ſetz in das feuwr / blaß jm zu / daß es rein ſchmeltz / geuß in ein ſcherben / laß

kalten /

kalten/ darnach reibs klein auff ein stein/ nimb dann den geriben Schwefel vnnd Saltz gleich/ meng das durcheinander/ darnach nimb das Silber/ laß zergehen/ körns/ meng das gekörnt mit dem schwefel/ vnnd saltz/ thu es in ein Tigel/ laß wol fliessen/ so es wol geflossen hat/ setze jhm zu spießglaß/ laß zergehen/ geuß darnach in ein puckel/ so es im gießpuckel gestehet/ thu es herauß/ thu den König ab das oberst ist spießglaß/ das bewar wol/ wann das silber ist darinn/ Ist daß du im König kein silber sihest/ so setz dem König aber ein wenig spießglaß zu/ laß fliessen/ geuß in den puckel als zum ersten/ das thu drey oder vier mal/ so lang biß sich das Goldt ein wenig beweist/ darnach nimbs Goldt vnd mach ein grüblin in ein tach Ziegel/ leg denselbigen tach Ziegel in das feuwr/ vnnd das Goldt in das grüblin/ blase jhm zu/ daß fliesse biß nicht mehr riech/ kanstu den rauch im Feuwer nicht mehr sehen/ so hebs mit dem Zigel auß dem Feuwr/ so es nit mehr räucht thus vom Feuwr/ so hastu gut Goldt.

Goldt

Goldt zu gradirn.

Nimb Vietril/gemein salpeter/Salarmoniac/jegliches ein theil/Grünspan/zwey Theil/stoß es groblet/vermische es vntereinander/brenn das in maß vnd form wie Aqua fortis/doch nicht das die species zu dürr werden nach dem verbrennt/vnd das glaß zerbricht/das gebrannt wasser geuß aber vber vnd distulers/das muß geschehen zu Sieben malen/allweg vbergossen vnnd distulirt/Laß den Kolben erkalten. Nimb den Todten Kopff (die feces im scheidwasser) mach den zu puluer/vnnd so du Goldt gradiren wilt/so laß zuvor das Goldt mit zwier so viel pulvers fliessen/so lang biß das puluer verrochen ist/vnd so das Goldt plickt/so geuß zu einer zeyn/Etliche lassen das Goldt vnnd puluer auff drey stund mit einander fliessen.

Goldtfarb auff zin vnd bley.

Nimb

Nimb Saffran so viel du wilt/leg das in ein starck Gummiwasser/ misch das vnter ein drittheil essigs/thu das zusamen in ein rein häfflin/ laß das weichen vber nacht/ vnd misch darzu ein wenig geläuters essig/rühr es wol durch einander/laß wol auff einer Gluet sieden/ biß es dick wird als Honig/seihe es dann warm durch ein weiß thuch/ truck die goltfarb wol auß durch das tuch/ in ein ander scherblin.

Gold von silber scheiden/daß das silber gantz bleibt.

Nimb Queckſilber in ein erden Tiegel/ laß warm werden/ daß du ein finger wol darinnen leiden magſt/ dann nimb dz silber das vergült iſt/ legs in das Queckſilber/ alſo daß ſichs wol verquick. Darnach nimb es in ein barchen fleck/auff der seiten da der barchen nit haar hat/ halts vber ein höltzen schüſſel oder multer/ſo gehet das queckſilber mit dem Gold ab/wañ das silber begint kalt zu werden/ legs auff das kolfewer/ laß wieder warm werden/ würffs

wirffs wider in das Queckſilber/laß aber verquicken/ alſo thue ſo lang/ drey oder 4. mal biß du kein Golde mehr darauff ſieheſt/das prüff alſo lang/ lege das Silber auff ein Gluet/ laß den Mercurium hinweg riechen/ſo er gar verrochen iſt/ ſchab ab das Silber/ſo magſtu eigentlich erkennen ob mehr Golds darauff ſey/ oder nit/ wer aber das Goldt nit gar abe/ſo muſtu das ſilber wider werffen in das Queckſilber als zum erſten / ſo lang biß es herab kompt / ſo es gar herab iſt/ nimb dann deß obgenanten queckſilbers in der ſchüſſel/ kröns mit einem haſenfuß zuſamen / thue es in ein ſtück ſemiſch leder / vbinds feſt zu mit einem ſtarcken faden/truck das queckſilber herauß/ ſo findeſtu das Gold im leder/ das iſt weich als Sinder oder hamerſchlag/ das Gold thu zuhauff mit einem finger/ nimb koln mach ein Gruben darein / leg den inns Feuwer daß er glüend werdt / ſo wirdt es hart/ thu es in ein kleinen Tiegel oder treibſcherben/ ſetz jhm ein wenig ſpießglaß zu / laß flieſſen / geuß in

ein

ein puckel / so setzt sich das gold in ein König / vnd das spießglaß bleibt oben / setz den König wider auff / setz jhm Spießglaß zu / laß fliessen / geuß in ein puckel / schlag den König ab / darnach lege das Goldt auff einen Zigelstein / thu jhm als vor vom Goldt / das man im Feuwer scheidet ohn daß man das spießglaß nit darff scheiden / dann es hat nit silber in jhm / Diß geschaiden Gold darffstu nicht mehr schmeltzen dann zwier mit dem spießglaß / Ander Rheinisch Goldt muß mann dreymal schmeltzen / soll es als gut als Vngerisch Gold werden.

Goldt in ein Becher abzulassen künstlich.

Seud Bertram Wurtz in starckem Essig / daß kein dunst davon geh / gieß in ein vergülten Becher / so gehets Goldt ab / vnnd fellt zugrund im Becher / Probiers / wirff ein vergülten Ring drein so findestu es.

Goldt

Gold geschmeidig zu machen nach dem Guß.

Nimb die Zeyn so viel du jhr gossen hast / legs vber Nacht in ein Cementofen in ein Hafen/laß es glüen/doch daß sie nit zugehen / so wirdts hüpsch vnd geschmeidig/ die schlechtest vnd gerechtest.

Gold zu färben daß geschmeidig wirdt.

Fixirter Salarmoniac / mit lebendigem Kalck ist gantz gut/wircket gar behendiglich vnnd subtil / Aber besser ist viride eris ein theil preparirt / vnnd geuß das Gold/also magstu das Gold colorirn/vñ das viride eris soltu also bereyten. Zulaß es in Essig/vñ filtrirs durch ein Filtz/ vnd coaguliers / wann es schier dick werden wil/ so lege das Salarmoniac darein/ laß gemächlich hart werden / oder geuß auff einen reinen stein / vnd darnach mach das

Gold damit fliessen / Das dient auch zu andern dingen.

Gold so man dir zu scheiden bringt/wie du es zeichnen solt auch scheiden.

Schreib es gar wol an wie viel Marck daß es sey/so nim̃ das silber/ vnd setz in ein Tigel in den Kornofen / schauw wann es anhebt vnnd zergangen ist / So heb es auß/ vnd körns/ Nimb derselbigen körner s. marck in ein glaß/oder wie viel du wilt/ Wann du das gekörnt Silber hast in ein Glaß gethan/so nimb alt scheidwasser/also daß das Glaß voll wird / so laß ein weil herausssen stehn biß es verrauscht. Wann du sihest daß vbergehen wil / so bereyt ein ander Glaß/vnd ein gläsin Triechter darauff/ vnd halt das Glaß darvber / Sihest du aber daß es nit seudt / so setz es ein / vnd laß es sieden/so fahet es an zu riechen/ Vñ wann das Glaß lauter wirdt / so ist das Gold bereyt/so heb es auß/ Vñ nim̃ dann

das

das Glaß / vnd geuß das wasser in ein ander Glaß / vnd wann du das wasser abgossen hast vom Gold / so schaw es im Glaß / ob das Gold schön ist / Ist es wol schwartz / so ist es gut Gold.

Gold von Kupffer zu scheiden.

Nimb ein Tigel vnnd setz ein König / nimb ein Laug von vngeleschtem Kalck vnd Weydaschen / laß halber einsieden / darnach thu darein 1. theil schwefel 1. theil Salnitri / 1. theil Spangrün / alle klein gerieben / vnd laß es sieden biß trucken / wie obgesagt ist / so nim deß gekörnten Kupffe. 81. lb. oder wie viel du wilt / vnd meng es vnder das Puluer das also gemacht ist von Schwefel vñ Salnitri / Nim zu eim lb. 4. Loth / thu es in ein Tigel / dann kleyb es zu / vnd setz es in den Windofen vnd laß es fliessen / zum ersten mit einem kleinen Fewer / darnach gröſſer / daß es fleußt / so setzt sich der König auff den boden / den soll man abtreiben / als gewonheit ist / vnd setz es auff ein Oest / vnd laß abgehen.

Von probierung Gold anzufrischen.

Nimb zu außgeröstem Gold / zu der Marck Golds/ 2. Marck Bleys.

Gold zu giessen zu 12. Karathen.

Wirff in ein Marck Golds 2. Marck spießglaß/ vnd anderhalb vierlin Bleys.

Gold zu giessen zu 9. Karathen.

Wirff in ein marck Golds ein marck Spießglaß/ vnd kein Bley.

Gold auffsetzen zum cementiren.

Setze es auff einen guten Tigel der trucken sey / darnach setz es mit dem Tigel in ein Aschen / auff ein andern Tigel/ der

der auch trucken ist / vnd schütt auff den-
selbigen Tigel/der der boden ist/ein Hand
voll Aschen oder zwo/ vnnd kehre den Ti-
gel/da das Gold jnnen ist/ mit dem besten
Eck gegen dem Blaßloch. Darnach nim̃
frisch Kolen/ vmbsetze den Tigel mit stei-
nen vnd Ziegeln/vnd nim̃ frisch Kolen vñ
beschütt den Tigel / vnd brennende Kolen
darauff/vnnd aber frische Kolen darauff/
also daß der Tigel vmb vnd vmb wol be-
schütt ist / vnd bedeckt sey / oben vnnd vn-
den. Vnnd laß den Tigel also mit dem
Gold stehen / ein halbe stund oder ein we-
nig lenger/ daß er geettend/ vnnd bewahre
jhn daß jm nit Kolen gebresten in der zeit/
daß der Tigel nicht kalt werde. Darnach
wann der Tigel nun geettend ist / so blaß
zu/ vnnd laß das Gold angehen/ wann es
nu also an ist gangen/so rühr es wol durch
einander / vnnd dann nimb ein Prob dar-
von / nach derselbigen magst du rechnen/
Auch sihe offt zum Tigel/so das Gold ist
angangen / daß dem Tigel nicht schad ge-
schehe. Wann du ein Prob hast/so thu den

zusatz darzu / vnnd deck den Tigel alsbald widerumb zu mit eim Deckel / daß der zusatz nicht außrieche noch darvon komme / vnd laß das Gold mit dem zusatz stehen / also lang als du 12. pater noster sprechen magst vmb dieselbige zeit / vnd nimb dann ein kleinen Tigel vnnd schab damit das Gold / vnnd körn das in ein Zuber oder Schaff mit kaltem Wasser / je kälter je besser / vnd halt den Tigel mit einer Zangen vbers Schaff wol empor / geuß gemählich daß die Körner nit zu dick werden / je höler vnd dünner je besser sie seynd.

Gold zu Zeyn zu giessen.

Nimb 1. oder 2. Gießtigel / vnnd beschneid die an allen Ecken / daß du sie auff dem Eingüß behalten magst / vnnd leg sie ins Fewer / daß sie heiß bleiben / wann du geust / so leg den Tigel in das Gold / vnd wann das Gold zu kalt wirdt / so deck jn wider zu / vnd laß zu blasen / daß es wider heiß möge werden / vnd auch soltu allwegen

gen einen Scherben haben von eim Zeynerhafen einer Spannen lang oder ein wenig länger oder kürtzer da ligt nit viel an/ vnnd das halt in dem Fewer / daß es heiß bleib/daß du damit räumest auß dem Tigel / die Kolen vnd ander vnrein ding die da hinein fallen.

Brüchig Gold zeh zu machen.

Nimb Mercurium sublimatum / setz das zu dem Gold in ein Tigel / wann du giessen wilt / vnnd laß es ein kleine weil mit dem Gold stehen / den Tigel deck zu/ alsbald du es inn jhn bringst / daß nichts herauß riech/ vnd nimb desselbigen Mercurij / als offt ein Marck Golds ist / als offt ein Loth zu einer Marck / oder ein wenig minder / so wirdt das Gold geschmeidig/ vnd zehe / Wann das Gold gegossen ist zu Zeynen/ so vberantwort man das da es hin gehört.

Goldmüntzer Lohn.

Von probierung

Der Müntzer Lohn von Gold zu schlagen/ ist von 5. marcken 1. gr. vnd wann sie schroten/ so verdienen sie 1. gr. mehr/ vnd 205. Vngerischen gr. wegen 3. marck.

Gold den zusatz zu geben.

Zusatz zu Goldmüntz/ soll silber seyn/ aber jhm wird Kupffer zugesetzt/ ist nicht recht. Die Vngerische gülden solten halten 24. Karath/ aber sie werden nun mit Silber versetzt/ das solt Rheinisch Gold seyn/ vnd das Gold/ das 24. Karath helt/ das heist vnnd ist fein Gold/ die Rheinischen gr. sollen 18. Karat 2. Grehn halten/ welche minder halten/ ist wider Keyserl. May. Ordnung.

Goldkönig abzutreiben.

Setz den abgeschlagen König auff ein Scherben da dann Gold jnnen ist/ vnnd thu darzu 3. quintin Bleys/ vnnd setz ins Fewer vnd verblaß jhn/ darnach so körn den

denselben König vber ein Besen / vnnd scheide das im Scheidwasser.

Gold einzusetzen vnd zu beschicken.

Nimb 12. biß in 16. karath Golds / zu 4. Lot Bleys / vnd 1. Lot Kupffers von 16. Karathen / biß auff 22. Karath. Nimb 3. Lot Bleys / 1. Lot Kupffers / wann du das Bley mit dem Kupffer also hast nach dem Karath / oder auff jedes Karat zugericht / so nimb dann desselbigen Kupffers vnd Bleys auff ein Marck / als hernach steht / vnd wann du die Matery wilt ins Gold setzen / so sihe eben auff / daß das Gold vor allemal fliesse / also / ob du was darein werffen wilt von der obgeschriebnen Matery.

Nimb von 6. karaten biß auff 12. zu einer marck / $2\frac{1}{2}$. Lot von 18. karaten biß auff 21. gehört $1\frac{1}{2}$. Lot / laß das Gold 12. pater noster lang fliessen / mit der matery fressen darnach körns durch ein gespalten Holtz.

Von probierung Gold vnd Silber zu scheiden im Guß.

Nimb 1. lb. schwefel / stoß den klein zu Puluer / rede es durch ein Sieb / vnd geuß zwo maß guten Weinessig dran / vnnd seud jhn 4. oder 6. stund / darnach schütt den schwefel in ein lauter Wasser / wasch das trüb davon / das schwer bleibt vnden das behalt / vnd trucken den Aschen / darnach nimb gemein Saltz / thu das in ein newen Hafen / geuß fliessend wasser daran / seuds wol / vnd schweiß rein / vnd stoß wider zu Saltz / das behalt. Nimb deß gesotten schwefels 2. theil / vnd deß gesotten saltz 4. theil / das meng zusamen / wann du scheiden wilt / so nim deß Puluers auff 1. marck 2. Loth / vnd du solt 1. marck silbers lassen schmeltzen in ein Tigel / vnnd darnit laß treiben 1. Loth Bleys / darnach sol man das puluer darein werffen vnd rühren / vnd dann außgiessen in ein Gießpuckel oder einguß / den soll man mit vnschlit wol glatt machen / vnnd resch darein gies-

sen /

sen / vnd soll dann dran klopffen mit ein Zeug / so sencket sichs an Boden / stürtze vmb vnd klopff das silber herauß / vnnd an der spitzen schlag den König ab / treibe den mit ein wenig Bleys / so nimb das alles / das ist das silber / setz es auff ein Dest / vnd setz es zu der marck / 4. Loth Puluers / vnd ein Loth Kupffers / vnd laß es abgehn zu dem blick.

Ein recht warhafftig Ziment auff der Kremnitz zu Hungarn.

Nimb 2. theil Ziegel / ein theil Salz / das sol man wol klein mahlen / vnd durcheinander mischen / wann du das Puluer zurichten wilt / so feucht es an mit Essig / als ein Capellaschen / vnnd darnach soll der Hafen zurissen seyn / wann du wilt einsetzen.

Gold zu körnen vnd cementirn.

Nimb

Nimb ein Holtz das in Viertheil zer-
spalten ist zu halben weg / vnnd laß das
Wasser darinn man körnt gar frisch rhü-
ren / daß es zu ring vmblauff / vnd thu das
so offt du Gold scheidest im Tigel / dz die
Körner nit länglecht werden / vnnd wann
das Gold gekörnt ist / so nimb es in einen
Krug / darnach seihe das Wasser denn vnd
schweiß es in eim Troge / vnd laß ein we-
nig Wassers darbey / daß das Gold naß
bleib / vnnd dann ziment das Gold / vnnd
leg es in einen reinen newen Hafen / vnnd
leg vnden ziment / vnd gleich die mit dem
ziment Eysen / darauff leg dann Gold /
vnnd lege das gleich neben einander / daß
eins das ander nit rühre / so kan die ziment
allenthalben wircken / vnnd schütt dann a-
ber ziment ein Hand voll oder zwo / dar-
nach der Hafen werth ist / auff das Gold /
vnnd gleich dem ziment also für vnd für /
dann aber Gold darauff / das thu so lang
biß der Hafen voll wirdt. Item wann nun
das Gold rein in Hafen gelegt ist / so setz
jhn also in Zimentofen / der sey vor ge-
heyßt

heytzt bey 12. Stund oder weinig lenger/ laß drinn stehn 24. Stund / oder wiltu es in ein kalten Ofen setzen / so laß stehen 36. Stund/vnd mach den Ofen rein zu / weñ du das Gold hinein bringest/nimbs Gold darnach wider herauß / nimb darvon ein Prob / streich die / gewinnt das Gold 23. Karath so laß stehen/ thu das Gold in ein Trog bey eintzlichen Tropffen/ vnd lesch das seuberlich ab/ daß das Silber nit darvon riech / oder hast du ein Kessel darinn/ lesch ab wie obstehet / gibstu jhm aber weil von sich selbst zu erkalten / ist dest minder schädlich.

Item wenn es kalt worden ist/ so nimb ein Krucken vnd stoß es durch einander/ vnd stoß also gemählich die Ciment klein/ wenn sie klumphafftig ist / vnnd rede es durch ein Sieb / die Ciment davon in ein Kessel/ Das Gold schütte in ein Karcent/ vnnd stoß abermal / daß die Ciment rein davon kommen / Nimb dann die Ciment die durchs Sieb ist gangen / in ein Krug/ vnnd wasch das klein Gold rein darauß/

vber

vber ein groß Faß / das mit der Cement
ist durchgangen / begeuß mit warm Was-
ser rührs mit eim holtz oder messer durch-
einander / daß das Cement abgeh / Dann
wasche das Gold in eim löcherten Kessel /
in eim Krug mit warm Wasser / dann
schüts auff ein eyserne Scherb / wasch es
aber in ein andre Balgen / mit warm was-
ser / Wann es rein gewaschen ist / schüts in
ein Trog / legs aber in ein Hafen mit der
Cement / ein schicht Gold sonder ein we-
nig dicker Gold / vnnd ein wenig minder
Cement dann zum fordern mal vnnd er-
sten / Setz aber in Cementofen / als vor /
je einen Hafen an den andern schichtig /
daß sie oben zusammen reichen / vnnd be-
halt ein Prob auß dem ersten Fewer deß
Golds / oder auß der ersten Cement / vnd
streich die auff dem Stein / Hat die prob
22. Karath / so laß Gold im Ofen stehn 12.
stund / hat die Prob minder dann 22. Ka-
rath / so laß ein wenig lenger im Ofen
als du erkennen magst was es leichter
ist.

In dem ersten fewr 22 ½. oder 23. Darnach laß es kürtzer im fewer dañ 12. stund/ daß es nicht schön werde. Wann du es hast herauß genommen/ists schön genug/ so behalt es heraussen / brist aber daß der Probiernadeln nit gleich zusagt/so mustu es zum andernmal cementiren / vnnd wider in Ofen setzen/ Brist jm aber nichts in der schöne / so wasch es auß vnd truckens. Wanns trucken ist / so nimbs vnd zerlaß/ vnd nimb darzu ein trucken Tigel/ der nie naß ist gewest / vnd setz das Gold eintzlich ein / so lang biß gar hinein ist / Setz zum ersten ein wenig in Tigel / vnd laß jn wolleten / Dañ laß jm starck zublasen/ vñ darnach setz das Gold langsam ein / vnnd bewahr das Gold daß nit auff die Erd/ oder nichts darzu komme dann rein Gold/ darumb ists zu bewahrē/ dz man nit mit Zangen oder Klufften / die zum weissen Gold gehören drein greiff/ mach ein Zuber oder Drog/ da das weiß gold in ist gewest nach ein Tigel/ vnd wann du wilt ein boden nemen zu feinem Gold / so nim̃ ein alten ge-

nützten

nützten Tigel / da vor fein Gold jnnen ist gewesen / wo du das alles nicht bewahrest / so wirdt das Gold brüchig vnd davon nit zu arbeyten.

Gold geschmeidig zu machen.

Nimb ein Loth Vietrils / ein Lot grünspan / ein Loth Salarmoniac / ein Lot Esvstum / alles gerieben mit aqua fort. Laß es zween Tag in zimlicher wärm stehen / dann laß dürr werden / das thu dreymal mit dem aqua fort / laß drög werden / reibs klein / vnd allweg auff ein Loth Golds / ein quintin deß Puluers. Das wirff dreymal darein / so wird es geschmeidig.

Gold vnd Silber abzusieden daß es ein rechte farb hab.

Nimb Weinstein klein gestossen / geuß Bruntzwasser darauff / seuds drinnen ab.

Gold

Gold zu färben.

Nimb Menschen haar so dick als ein finger/vnnd legs auff glüend Kolu/vnnd halt mit einer Kornzangen den gr. darüber.

Goldt vnd Silber scheiden.

Nimb spießglaß/ thu dz in einen spitzigen Tiegel/ schmeltz es/ nimb das Silber da das Goldt innen ist/ vnd schmeltz das/ geuß es in ein spießglaß/ so felt das Goldt bald zu grundt/ vnnd das bleibt im spießglaß/ So nimb 1. loth Kupffers/ 4. Loth bleys/vnd das spießglaß/ vnd laß es zusamen schmeltzen/vnd reib es auff eim Dest abe/ so verbrent das spießglaß vnnd das Kupffer/ vnd das Silber bleibt auff dem Dest stehen/vnd ist gerecht.

Goldt schwer zu machen.

Nimb rein wasser/ schmeltz bley/geuß

das ins wasser / thu das ja öffter ja besser 1. mal oder 20. so ists gut. Nimb das goldt das du schwer haben wilt / vnnd glüe das auch 10. oder 12. mal / vnd lesch es in dem wasser so wirdt es gerecht.

Wachs zum vergülden.

Wachs damit man auff läst / dz mach also / wann du das vergült hast / so bestreich mans mit dem Wachs vnd steckts an / vnnd laß es brennen / wann es angebrant ist / so wirdt es schöner / dann es sonst würde.

Item nimb 4. loth reins Wachs / 1½. loth Berckgrün / 1. loth Kupfferschlag / 1. Loth Röttelsteyn / vnnd ein halb Loth Alaun / laß das Wachs wol zugehen / vnnd strewe die ding darein vnnd laß kalt werden / vnnd mach lang dinger darauß / als spindel / streiche die darauff / wann es heiß ist / laß es darauff verbrennen / so färbet es das Goldt schön.

Ein köstlich Cement/ darinn Rheinisch vnd ander Goldt fein wirdt.

Nim gepülvert zigel/ die gefärbt seyn/ 1. theil / gestossen Saltz ein theil / machs feucht mit Weinessig/ als aschem zu Capellen/ thu es in ein Tigel halb vol/ vnnd leg dann die Gülden darauff / daß sie den Tigel nicht rüren/ vnd die vorigen materi stoß vnden gar hart / auff den gr. biß der Tigel vol wirdt. Dann so mach jhn gar zu/ das nichts außrieche/ vnd setz den Tigel auff ein stein der einer stehenden hand hoch sey / in eim Windofen/ leg vmb den Tigel steinlin/ vnd das der steinlin keins hart sey/ vnd dann so füll den Ofen gantz auß mit steinen / vnnd vnter daß alles mit holtz ein starck flammich feuwer bey 24. stund/ so ziment es sich recht vnd wirt gut.

Cement:

Nimb silber vnd gold gleich/ vnd geuß

zusammen/vnnd mach dünn blech/vnnd nimb dann zwey theil kiseln klein gestossen als mehl/vnd ein theil Schwefel/vnd thu die zusamen vnd machs wie vor/vnd vermache das Gefäß wol mit luto/vnd laß stehn in eim Cementofen 5 tag/so hastu 3. grad/also mach es fürter mit neuwem puluer auff/biß auff 24. grad kompt/die beschehen durch das bley/vnd die puluer mach abe mit essig oder harn.

Ein gemein Cement.

Dazu mach ein puluer/nim̃ ein theyl saltz/das auffs subtilst gemacht ist/vnnd soll sein schön lauter saltz/vnd nim̃ 2. loth guten ziegel/der nit sandig ist/dann der sandt raubt sehr vndt frist/derselbig muß auch wol gemacht seyn/auff das subtilest/vnd darnach misch es gar zusamen/vnd also sind die puluer bereyt/darnach mache du dann den zusatz also/zu einer marck/ein halbes pfundt biseten kupffer/vnd bisent bleis/zulaß alles in ein Tigel/

vnd

vnnd körns in wasser / darnach trücken es wie folget. Nimb ein zerspalten Hafen / mach ein leg auff ein leg / vnnd merck das gar eben / daß du die Cement puluer solt auffmachen oder besprengen mit eim essig der scharff ist / also daß es nicht zu feucht oder zu trucken sey / darnach mustu es wider durch einander mischen / vnnd setz das dann ein / vnd versetz das Cement ofenloch mit zygeln / vnnd regier das feuwer als zum ersten mit kleinem Feuwer / vnd mit mehr feuwrs von gutem dürren holtz / vnnd je lenger je besser / so mehr es biß auff 26. stundt / darnach so minder das feuwer / biß auff 10. stundt / also das es sich arbeyt 36. stundt / vnd thu jhm auch nicht zu kalt / noch zu heiß. So das alles geschehen ist / so nimb dann ein wenig deß Golds vnnd gieß ein klein zeynlein darauß / vnnd nimb es / vnnd streichs auff ein steyn / so es noch zu nieder ist an dem grad / so nimb dann die gröbsten Körner herauß / setz es wider als vor / vnd laß arbeyten 24. stund / Darnach so nimbs wider herauß / laß das

Gold zusamen in ein schmeltztigel / geuß zeyn darauß / Ist dann das Goldt zu hoch am grad / so nimb geschmeidig Silber / setz jhms zu der Cement / zu einer Marck golds so viel es leiden / vnnd du es haben wilt / versuchs biß gerecht vnd dir gefellig.

Ein ander Cement.

Nimb 2. theil zigel / 1. theil gemein saltz / vnnd dünn blech von Goldt geschlagen / mach stratum super stratum / ein leg vmb die ander / vnd mach die Cement naß mit Kinderharn / legs in Tigel / verdecke es mit einem dest Scherben / setz in ein Ofen / zwischen glüende koln / gib jhm ein gering feuwer ein gantzen tag / vnnd nimb so viel Goldts vnd Kupffers gleich 2. lb. schlags in dünne blech / vnd wann das Gold fleust im Tigel / nimb ein blech Kupffers / thu es ins Gold / rührs durch einander vnd laß zusammen fliessen / darnach nimm es herauß vnnd probiers auff einem steyn / darnach nim schwefel vnd wirff jn auffs

fliessendt

fliessend Goldt biß der schwefel das kupffer gantz vnd gar verzehrt in dem Gold.

Bewehrt Cement puluer.

Nimb Zigel der nicht steynicht noch sandigt ist / noch zu sehr gebrennt / sonder zu beyder maß / nimb jhn vnnd poch vnnd klopff jhn mit eim pocheysen / auff einem harten steyn / der schlecht sey / darnach rede jhn durch ein klein Sieb ein mal oder zwey / vnd die körner die da bleiben in dem Sieb / die poch anderswehrts / also / daß der Zigel klein wirdt / jeh kleiner jhe besser / dann nimb saltz / vnnd zerschlag das gar klein als den Zigel durch ein Hanff oder Senffmülen / vnd mach auß den zweyen ein Cement / sonder deß Zigels nimb zwey theil / vnnd deß Saltz ein drittheil / also daß deß Zigels zwyer so viel sey als deß Saltz / meng es durcheinander / machs feucht mit Kinderharn / nicht zu sehr / also ist die Cement gut vnd gerecht.

Von Probierung

Wie man die Cement schmeltzen sol.

Nimb den gewaschen Cement / vnnd mische die mit gekörntem bley vnd gleth / vnnd laß es mit einander fliessen / vnnd so wirstu haben das silber auß der Cement.

Ein ander schmeltzen der Cement.

Nimb die Puluer der Cement / vnnd geuß queckſilber darauff / darnach leg die puluer der Cement der queckſilber auff einen sichern trog / vnnd mit der hand reib das wol durcheinander / also nimpts der mercurius an sich / wz in dem puluer blieben ist / darnach versammle den mercurium / vnd setz jhn in bley auff ein Deſt / vnd laß jhn abgehn / so hastu das silber.

Wie man die Pagament körnen / einsetzen vnd probiesol.

Gantz

Gantz gering kan man Pagament abtreiben/ vnd jhm das Silber nemen/ vnd sonderlich wo man bley Ertz schmeltzet/ als zu Goßlar / deß helt ein Centner gemeynlich sechs loth/ das treibt man ab in einem treib Ofen/ da man zumal abtreibt 20. Centner bleys/ So nun das gekörnte oder Pagament / dem Bley zugesetzt würde/ gieng es sonder vnkosten mit ab/ vnnd man spart das bley / das man jhm sonst zusetzen müst/ wer aber an den vortheil nicht kommen kan / der nemb ein Lot silbers in dem Pagament vnd gekörntem ein viertheil deß Centners hart bley / darauff vor abgetrieben ist/ vnnd schmeltz zusammen/ so wirdt wider schwartz bley darauß/ das treib ab / vnd dz silber so darauß wirt/ heist ein blick/ das silber brennt man dann fein auff einem Dest/ das heist dann gebrant silber.

Von Gößlichen Groschen.

Wann der Gößlichen Groschen &c.

gewißlich 1. Loth hielten / so machten der Groschen 104. ein marck / der gülden 26. ein gülden / das macht 2. fl. Nuhn mustu sehen / was die marck in der prob feins silbers helt / helt die marck müntz 8. lot feins silbers / vnnd die Marck wer für 8. fl. gekaufft / so haben sie nichts darau vnd verlieren die arbeyt vnnd den zusatz / was aber die marck weniger dann 8. loth feins Silbers helt / das habē sie für jr arbeyt / schlegschatz / vnd verdienst.

Ein prob / ob im vergülten silber gold ist oder nit.

Streich das auff ein steyn / ein guten strich / nimb darnach 2. quintz. Salarmoniac / vnd 1. quintz. grünspan / reib es klein auff eim stein / thu es in ein Büchsen / bruntzwassers ein wenig daran / rürs wol das dick wirdt / altz ein muß / las stehn biß du es nützen wilt / ist es trucken worden / netz den finger / thu jhn in die Büchs / so hangt der Mercurius am Finger / den

streich

streich auff dem strich den du vorhin gestrichen hast auff dem steyn / laß trucken / streichs säuberlich ab mit der Handt / ist Goldt im Silber / so bleibs gold auff dem steyn / vnd das silber streicht sich ab.

Ein leschwasser / dariñ all Metall / so darinn geleseht / geschmeidig werden.

Ein theil roth Wein / 1. theil Arsenicum / 1. theil Auripigmentum / 1. theil sulphur / vnd 4. theil calcis viue / Brenn daß alles auß als rosen.

Müntz Schmeltzen vnnd abtreiben.

Ette den dest wol auff ein stundt oder zwo je länger je besser / darnach thu bley in dest viel oder wenig / darnach der Müntz viel ist / So das bley geht so leg die müntz langsam / je ein wenig vnd aber ein wenig

wenig hinein / vnnd so dich dünckt daß es noth thut / so setz bley zu / also das zu jeder Marck müntz gebreñt werd vier lb. bleyes / oder zu eim loth 6. lot bleys / laß gehen vnzugeblasen biß mit blumen gehet / vnnd blickt / vnd so es von jhm selbst gesteht vnd sich häutet / so leg die Kolen ab / vnnd ein naß thuch vbers Silber / Geuß Wasser darauff / so spiegelet es gar schön.

Folgen etlich besondere geheyme Kunststück von Glüfarben vnnd Goldtfarben.

Glüfarb zum Goldt zu machen.

Nimb 1. loth grünspan / 1. loth Salmiacks / 1. quintz. salpeter / 1. quintz. spießglaß / das alles geriben mit wasser auff einem

einem stein / vnnd den Gülden oder fein Goldt damit gestrichen / als dann inns Feuwr gelegt/oder koln/ vnd zugeblasen/ als dann mit der hernach gesetzten Goldtfarb gefärbet.

Schöne Goldfarb.

Nimb 1. quintl. Grünspan / 2. quintl. Kupfferwasser/3. quintl. salpeter / 2. loth Salmiacks/ reib alles durcheinander mit Wasser/ so wirdts von ersten grün / Also reib es so lang biß es gelb wird/ so ist es gerecht.

Ein ander Goldtfarb.

Nimb 2. loth Victriol / 1. loth Grünspan/1. loth Salmiacks/1. loth Salpeter/ das mit Wasser gerib̄/ ist die bleichfarb/ thu jhm eben darnach wie dem zugegen.

Die beste glößfarb.

Nimb

Nimb 2. loth. Grünspan/ $1\frac{1}{2}$. loth salmiacks mit essig angeriben.

Die beste Goldfarbe.

Nimb zu einer guten Goldtfarb vier loth Salmiacks/ 4 lot grünspan/ vnd ein wenig Salpeter / vnnd mit essig angeriben/ ist die allerbeste Goldfarb / vor allen farben.

Weiß puluer zum gülden.

Hastu Gülden die gar schwartz vnnd vnscheinlich seyn / oder im feuwr die farb verlohren / Nimb folgends puluer / netz den gülden zuvor /vnd strewe das puluer auff / leg jhn auff glüend Kolen / so send es oben weiß / drehe jhn vmb vnnd laß jhn auff den Kolen ligen / biß er sich gelb anfärbt / als dann wirff jhn ins Wasser/ vnnd reib jhn mit den händen/ so ist er als neuw.

Nimb gebranten Alaun vnnd Salpe-

ter

ter jedes gleich vil/noch als so viel saltz als deß Alauns vnnd Salpeters ist/ thu das Saltz in Tigel dörre es ab/ laß aber nicht zergehn/diß alles durcheinander gestossen so hastu das puluer.

Der Bergnamen erklärung vnd außlegung.

Fundgrub) Ist die erste zech oder gruben/auff ein neuwen gang/ vnd hat drey wehr/ Vnd ein wehr ist 14. lachter/ Vnd hat ein fundgrub drey wehr für jre maß/ das ist 42. lachter.

Die nechsten vnd andern massen) So viel auff demselben gang auffgenommen werden/ hat ein jede maß nit mehr dann 2. wehr/das ist 28. lachter.

Ein lehen) ist 8. lachtern/2. lehen ist ein wehre/3. wehr ist ein fundtgrub/2. wehr ist ein nechste oder ander maß/wie obgemelt.

Fierung) Ein jeder gang hat in ewige

tieff

tieff $3\frac{1}{2}$. lachter inhangend/ vnd $3\frac{1}{2}$. lachter ins ligent/ das heist deß gangs fierung/ macht beydes 7. lachter.

Hangends deß gangs) Ist das dach dz auff dem gang ligt/ vnd sein dach ist.

Ligends deß gangs) Ist darauff der gang ligt.

Außgehents) Ist/ da er an tag außstost/ als etzlich gäng/ haben jhr außgehens in morgen oder Mittag/ etlich in abent/ etlich gegen Mitternachte/ auch etliche zwischen den obgemelten vier örteren jhr außgehens haben/ ist auff eim Cõpaß leichtlich zuverstehn.

Streichens der gäng) Etlich streichen von morgen in abendt/ etlich von mittag gegen mitternacht/ wie man auch auff einem Compast bericht haben mag.

Fletz/ Ist/ das eben hinweg ligt/ vnnd weder vntersich noch vber sich felt.

Fletz verleihet man in die fierung als ein fund grub/ in die läng vnd breyte 42. lachter.

Clüfftlein) Seint/ die schmal seind wie

wie Messer rück / schmäler oder dicker/ vnd haben jr streichens vnd außgäng wie die gäng.

Schecht) Schecht / Liechtlöcher oder winschet ist als ein namen / so man drinn vnderſich arbeyt / nennet man gesuncken.

Richtschacht) Ist darinn man förder- nuß hat mit Berg / Ertz / vnnd den man tieff sinckt.

Hornstat) Ist / ein weite gebrochen da der Haspel stehet.

Haspelstützen) Ist / darinn der rund Baum ligt.

Hängbanck) Ist / darinn die Haspel- stützen stehn.

Haspel) Ist / damit man Berg vnnd Ertz herauß zeucht mit einem Seyl.

Haspelhörner) Daran die Knecht zie- hen.

Bergkübel) dariñ man Bergk zeucht/ was nit Ertz ist heist alles Bergk.

Ertzkübel) Ist/ dariñ man Ertz zeucht.

Wasserzuber) Ist/ darinn man wasser zeucht.

Sumpff) Ist/darinn man das Wasser helt.

Pfütz Eymer) Ist/ damit man einpfützt/ dann man spricht einpfützt/ nicht eingeschöpfft.

Fort) Ist/ darauff man in die Grub fährt/heist ein fahrt/mit ein Leyter.

Gezimer in schechtern) Ist/tragstämpel/jocher/ein strich spreitzen.

Verpfeunt) Ist/wann man zimmert/ vnnd so das gezimmert nicht fest steht/daß mans antreibt mit hültzern Keyln.

Läng oder Felert) Ist/das man treibt auff ein Gang oder neben einem Gang.

Verschrempt oder verfahren) Ist/daß man ein Orth neben dem Gang treibt/ vnd den Gang stehn läßt/es heist auch den Gang auff fahrn.

Nachgeschlagen) Ist/wann der gang also verfahren ist wie obgemelt/ daß man alsdann nachschlägt.

Wand geworffen oder abgetrieben) Ist/so es sehr fest ist/ so muß man ritz hauwen/daß man Pletz vnd Keyl darein setzen kan/

kan / darnach schlagen die Häuter mit Fäusteln darauff / das heißt ein Wand geworffen oder abgetrieben.

Fest) wañ der gang hart zugewiñen ist.

Schnetig) Ist / wann der Gang oder Gebirge gut zu gewinnen ist.

Gezeug damit man in der Gruben arbeyt) Grosse fäustel / klein fäustel / plotz / keyl / kratzen / fimel / keylhaun / puchfäustel / ist alles Gezeug damit mans Ertz gewinnt vnder pucht.

Fulort) Ist ein weit raum in der gruben gebrochen / darein man Ertz vnd Berg stürtzt / man heißt gestürtzt / nit geschütt in der Gruben.

Querschlag) Ist ein orth / daß man durch Querstein treibt / auff keinen gang oder Klufft / man treibet auch zu zeiten Querschläg auff klüfften vnd gängen / so man die haben mag.

Schurffen) Ist / wañ einer am tag anhebt zusuchen / nach gängen vnd klüfften.

Seyl vnnd Kübel eingeworffen) Ist / wann einer geschurfft hat / vñ der schürff

zu tieff wirdt / daß er ein Haspel darober setzen muß / vnnd die erste förderнuß die er herauß thut / mit Seyl vnd Kübeln / das heißt Seyl vnd Kübel eingeworffen.

Windfang) Ist / den man am tag vber ein Grub setzt mit Holtz vnd Bretten / daran sich das Wetter wechselt / daß man in der Gruben oder Schacht arbeyten kan.

Angesessen) Ist / wo einer in einer gruben anfecht ein orth zutreiben / das heisset dann angesessen.

Straß vñ sitzorth) Ein straß ist / wann man ein orth theilt / also daß einer mit eim sitzorth wegfehrt / vnd der ander die straß hinnach treibt / so heißt dann das obertheil ein sitzorth / das vnder die straß.

Spitzpfal) Darauff der Häwer vor dem Orth sitzt.

Eysen riemen) Daran der Häwer die Eysen führt.

Ein stollen mundloch) Ein stolln ist / deun man anfaht in eim Thal oder grund / vnd zu einer Gruben treiben wil / vnnd ehe man

man vnder kreucht / heißts deß stollen mündloch.

Vndergekrochen) Wann man anfahet vnnd Thürlin setzt / vnd man hinein fährt in stollen erstlich.

Thürlin / kappen vnnd verschiessen) Thürlin vnnd kappen / auff stolleytern vnd längerten gesetzt/heist ein Thürlin gesetzt / das ist / das Holtz das die läng auffsteht / vnd die Höltzer die oben darauff ligen / heissen kappen / die man in hangens vnd ligends leget/ heist man verschossen.

Wasserseih) Ist / da das Wasser im Mundloch hinauß laufft.

Fürst) Ein jegliche orth oder stollen oben/heist in der Fürst.

Solen) Der stolln vnden heist auff der Soln.

Treckwerck) Ist/ daß man mit Brettern schlägt zwischen der Solen vnnd der Fürst/darauff man ein vnd außfehrt/vnd den Bergk darauff herauß laufft.

Röst oder Tregstolln) Ein rost getrieben ist / wann man ein stollen treibt / den

fünff oder sechs Lachter einkompt oder tieffer/biß auff 15. oder 16. Lachter.

Einkommen) Einkompt ist / wann man ein Durchschlag macht / daß man Wetter bringt vnd Wasser benimpt.

Durchschlag) Ist wann man örther oder stollen gegen einander treibt / wann man zusamen kompt / das heist dann ein Durchschlag gemacht.

Wetter bracht) Ist / daß der Wind durch den Durchschlag oder stollen hindurch in die Zech zeucht / daß man darbey arbeyten kan.

Wasser benimbt) Ist / daß das Wasser / so der Durchschlag gemacht ist / auff den Stolln hinauß an Tag laufft.

Handstein oder Stuffen) Ertz heißt man auff den Bergwercken / vnnd nit ein stück Ertz oder Berg.

Ertz gepucht) oder gescheiden / vnd nit geklopfft.

Hall) Ist der Berg den man in einer Gruben gewinnt / es sey viel oder wenig / das heißt dann der Gruben Hall.

Hepnitz

Heyntz) Ist ein Röhrwerck / darinnen ein eysern Seyl mit Taschen / damit man ein groß Wasser hebt / man heißt eysern Seyl / vnd kein Ketten.

Pumpen) Ist ein Rohr / darein ist ein Strudel gemacht / die legt man in ein Sumpff / da zeucht ein Knab ein zimlich Wasser 2. oder 3. Lachter.

Kunst) Ist / damit man ein groß wasser hebt / treibt ein Wasser das ander / die braucht man auff Bergwercken / die man tieff abschinckt / vnnd sehr wassernöthig sind.

Seyger gericht) Ist wann ein Gang gerad niderfällt / vnnd weder hangends noch ligends hat.

Flach) Ist wann ein Gang flach fellt / vnd hangends vnd ligends hat.

Gemerscheit Geschytt vnnd abgezogen) Ist / daß man ein orth / erbstuffen / oder ein schacht an Tag bringt / dz man am Tag weiß / wo man in der Gruben bawt.

Gemessen ein Lochstein) Ist / wo man eim sein masse gibt am tag mit Schuhen /

als einer Fundgrub 48. Lachter/ vnd einer nechsten Maß 28. Lachter/ vnnd wo eins Maß wendt/ da gräbt man ein Stein ein/ darein hawt man ein Creutz.

Manscheid) Ist wo sich die Massen theilen/ da der Lochstein stehet.

Erbstuffen) Ist das man den Lochstein/ darauff der mehrscheid steht/ in die Grub langt/ darbey weiß jeder wo sein Maß wendt.

Abwegen) Ist da man ein Orth/ oder Stolln oder anders gegen einander wigt/ daß man weiß wo die Triff gegen einander ist.

Schichtmeister) Ist/ der Werckgelt einnimpt/ lohnt/ verrechnet/ Schmeltzhütten versorgt.

Steiger oder Hütmann) Ist der auff Arbeyter sihet/ jhn Eysen vnnd Vnschlit gibt/ die Gruben mit Gezimmer vnd anderm von nöthen/ versorgt.

Häuwer) Ist/ der das Ertz oder Berg hauwet.

Bergknecht) Ist/ der Berg vnd Ertz zeucht vnd laufft.

Wasser

Wasserknecht) Ist der Wasser zeucht.

Ertzpucher) Ist der das Ertz pucht.

Wäscher) Ist der das klein wäscht.

Junger) Ist der Berg oder Ertz anschlegt.

Die kurtze Schicht) Ist acht stund lang.

Lang Schicht) Oder Küheschicht ist 12. stund lang.

Stäñ vñ Guckes) 32. stäñ oder 128. Guckes hat ein Grubtheil.

Kasten stangen) Ist/ damit man verscheust in Schechten zwischen den Thürlin/ vnd wo man Kästen schlegt.

Kästen geschlagen) Ist/ wo man weiter in den Gruben außhawt/ vnd darnach starcke Tragstämpffel innhangends vnd ligends antreibt/ vnd Kastenstangen darauff legt/ vnd darnach mit Berg versetzt.

Hernach folgen etliche Zusätze/ so man in der Hütten auff Silber vnd Kupffer braucht.

Zusetz auff Silber Ertz) Frisch Bley/ hart Bley/ Glett/ Hårt/ Floß/ Kupffer/ Schlacken/ Stein/ Koln vnnd gekörnt frisch Bley.

Frisch Bley) Ist/ das vorhin nicht gebraucht ist.

Hart Bley vnd Glett) Ist/ das Bley das von Silber gescheiden wirdt wann man abtreibt.

Hårt) Ist die äschen damit der Treibhårt gemacht ist ehe man getrieben hat/ die hebt man nach dem treiben wider ab.

Treibhårt) Ist/ darauff mans werck abtreibt.

Abgetrieben) Ist/ wann man das silber vnd Bley von einander scheidet.

Treibhut) Ist/ von eysen gemacht/ den man vbern Herd setzt wann man abtreibt.

Zusatz zum Kupfferertz) Zum kupfferertz bedarff man kein zusatz dann Floß/ zu etlichem bedarff man auch kein floß/ man muß aber rösten/ eins mehr dann das ander darnach es wild oder geschmeidig ist/ darnach macht man Stein darauß/ dar-

nach

nach schwartz Kupffer/darnach gar kupffer / wanns Kupffer vber 6. Loth silbers helt/bedarff mans nicht gar machen/ sondern schwartz Kupffer.

Gezeug in Hütten) Das Gezeug in Hütten damit man arbeyt / heißt man Fewerhacken / Renneysen / Stecheysen/ Brechstangen/ꝛc.

Schicht geschüt) Ist / wenn man das Ertz vnd den Zusatz zusamen setzet/als viel man ein Geschicht schmeltzen wil.

Angelassen) Wann man anfähet zu schmeltzen.

Außgelassen) Ist / wann er Schicht machet oder auffhöret.

Zugemacht) Ist / wann der Schmeltzer den Ofen wider zurüst auff ein andern Tag.

Fürgelauffen) Ist/ wann der Helffer fuecht den Schmeltzer den Zusatz den er bedarff/ zuträgt vnd laufft.

ENDE.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-11758/fragment/page=0161

Getruckt zu Franckfurt am Mayn / durch Sigismundum Latomum / in Verlegung Vincentij Steinmeyers / Im Jahr Christi /

M. DC. VIII.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-11758/fragment/page=0162

AB 155293

ULB Halle 3
003 883 175

Sb

VD17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-11758/fragment/page=0165

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-11758/fragment/page=0166

Bü

Gold,

Metall/

mistische

gehör

Mehr d

d

Item ein

für die ne

Alles mit s

Cum C

x 6

Franckfur

tomo/in ve

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-11758/fragment/page=0167